Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Pollichia

Bericht 2006 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum und das GEOSKOP

Flößer, Reinhard

2007

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-127312

Visual Library

ISSN 0341-9665 (Druckausgabe)
ISSN 1866-9891 (CD-ROM)

Mitt. POLLICHIA	**93**	219 – 243	22 Abb.	3 Tab.	Bad Dürkheim 2007 ISSN 0341-9665

Reinhard **FLÖSSER**

Bericht 2006 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum und das GEOSKOP

Kurzfassung

FLÖSSER, R. (2007): Bericht 2006 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum und das GEOSKOP.— Mitt. POLLICHIA, **93**: 219 – 243, 22 Abb., 3 Tab., Bad Dürkheim.

Der Bericht des Pfalzmuseums für Naturkunde - POLLICHIA-Museum für das Jahr 2006 enthält die für den Standort in Bad Dürkheim und für die Zweigstelle des GEOSKOP und der Zehntscheune am Standort auf Burg Lichtenberg bei Kusel von den Angestellten wie auch ehrenamtlichen Mitarbeitern jeweils geplanten Programme und geleisteten Arbeiten. Diese bestehen in Sonder- und Studio-Ausstellungen, Sondervitrinen, Dauerausstellungen, Vortragsveranstaltungen, fachwissenschaftlichen Treffen, dem Naturale-Filmfestival, zahlreichen museumspädagogischen Vorhaben mit einem Schwerpunkt bei Kindern und Jugendlichen etwa durch die Forschungswerkstatt, in Medienerstellung, konzeptioneller Arbeit, Fachkontakten und Pressearbeit. Zudem wird über Neuanschaffungen, Präparationsarbeiten und Erweiterungen der wissenschaftlichen Sammlungen und über zukünftige Planungen berichtet.

Abstract

FLÖSSER, R. (2007): Bericht 2006 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum und das GEOSKOP [Report of the Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum and the GEOSKOP for the year 2006].— Mitt. POLLICHIA, **93**: 219 – 243, 22 Abb., 3 Tab., Bad Duerkheim.

The report of the Pfalzmuseum für Naturkunde - Pollichia Museum for the year 2006 includes the respectively planned programs and accomplished workings of the salaried personal as well as the honorary staff of the location in Bad Dürkheim and the branch GEOSKOP at the castle Lichtenberg near Kusel. The programs and workings consist of the special exhibitions and studio exhibitions, showcases, permanent exhibitions, lecture events, scientific meetings, the „Naturale" film festival, several museum pedagogical plans with emphasis on the children and adolscents for instance by means of the research workshop, the media creation, contacts within the subject and media relations. Furthermore the report gives account of the new acquisitions, taxidermy workings and increments of the scientific collections as well as intended planning.

Résumé

FLÖSSER, R. (2007): Bericht 2006 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum und das GEOSKOP [Rapport pour l´année 2006 du Musée-POLLICHIA et du GEOSKOP].— Mitt. POLLICHIA, **93**: 219 – 243, 22 Abb., 3 Tab., Bad Durkheim

Le rapport pour l'année 2006 du Musée d'Histoire Naturelle du Palatinat - Musée-POLLICHIA contient, pour la localité de Bad Dürkheim et la dépendance du GEOSKOP au château de Lichtenberg près de Kusel, les activités programmées et effectuées par les employés et les bénévoles. Parmis ces activités on compte des expositions exceptionelles, des vitrines spéciales, des expositions permanentes, des conférences, des rencontres scientifiques, le festival cinématographique „Naturale", de nombreuses actions pédagogiques en collaboration avec des musées s'adressant'en premier lieu aux enfants et adolescents comme par exemple l'atelier de recherche, dans l'élaboration de médias, de contacts avec les milieux professionnels et travail de presse. Sont également présentés les nouvelles acquisitions, les travaux de préparation et d'élargissement des collections scientifiques et les planifications futures.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vorwort

Den Jahresbericht für 2006 des Museums für Naturkunde - POLLICHIA-Museum in Bad Dürkheim (PMN) und des als Zweigstelle dazugehörigen GEOSKOPS und der NATURSCHAU in der ZEHNTSCHEUNE auf Burg Lichtenberg bei Kusel (GEO) erstattet der Direktor Dr. Reinhard Flößer auf Wunsch des Wissenschaftlichen Beirats des Museums in Bad Dürkheim für die Mitteilungen der POLICHIA. Mitglieder des Beirats sind der Vorsitzende, Dieter Raudszus, zugleich Museumsbeauftragter der POLLICHIA, der Stellvertretende Vorsitzende, PD Dr. Hans-Wolfgang Helb, zugleich Präsident der POLLICHIA, Prof. Dr. Eckhard Friedrich Vizepräsident der Universität Koblenz-Landau, Dr. Walter Lang als Botanikbeauftragter der POLLICHIA, Prof. Dr. Siegfried Rietschel als früherer Direktor des Staatlichen Museums für Naturkunde in Karlsruhe und Prof. Dr. Helmut J. Schmidt als Biologe und Präsident der TU Kaiserslautern. Außerdem gehört der Museumsdirektor dem Beirat an.

Der Bericht soll jährlich die vielfältige Arbeit in allen Museumsbereichen darstellen. Leitgedanke des gemeinsamen Einsatzes aller Angestellten und ehrenamtlich Mitwirkenden dabei ist das Sicherstellen der Attraktivität der Ausstellungen und die Beibehaltung, möglichst Steigerung, der Besucherzahlen. Diese Ziele wurden durch die Vermittlung neuester naturwissenschaftlicher Erkenntnisse in allgemeinverständlicher Form erreicht.

Die 2006 präsentierten Sonderausstellungen „Mathematik begreifen" und „Coole Zeiten - Coole Tiere" z.B. griffen aktuelle Tendenzen auf und leisteten einen aktiven Beitrag im Rahmen der Bildungsdiskussion, indem neuesten bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen Rechnung getragen wurde. So wird das Museum auch in Zukunft Impulsgeber einerseits für die außerschulische Bildung und andererseits auch für natur- und umweltrelevante Informationen.

Erneut wurde durch interdisziplinäres Arbeiten und vielfache Kooperationen auf allen Ebenen ein hohes Maß an Aktualität erreicht und dadurch auch die unterschiedlichsten Zielgruppen - von Schulklassen, Vereinen und Touristen bis zu den Spezialgebieten der Entomologie oder der virtuosen Kammermusik - erfolgreich angesprochen. Über ständige Medienpräsenz und unter Einsatz der modernen Kommunikationsmittel wurden die Besucher zielgerichtet erreicht. Diese kommen überwiegend nicht zufällig vorbei, sondern suchen das Museum aus wirklichem Interesse und „Forschungsdrang" auf.

Über die in den Jahren 2004 und 2005 begonnenen Überlegungen zu den Um- bzw. Erweiterungsbauten am Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum in Bad Dürkheim und den sich daraus eröffnenden Perspektiven wurde in unserem „Bericht 2005



Abb. 1: Das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum in Bad Dürkheim vor Beginn der baulichen Erweiterung. (Foto: R. Flößer)

über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum und das Geoskop" in den Mitteilungen der POLLICHIA Band 92 (2006) sehr ausführlich berichtet. Auf dieser Grundlage wurden die konzeptionellen Museums- und Dauerausstellungsplanungen sowie die Leitbildentwicklung in den Jahren 2006 und 2007 in zahlreichen Sitzungen, auch mit Unterstützung von außen, intensiv weiterbetrieben. So wurde beispielsweise die Erweiterungsbauplanung für eine neue Eingangssituation mit großem Foyer, einem Multifunktionsraum, der als Vortragssaal und Cafeteria (mit Seeterrasse) genutzt werden soll, sowie ein neuer Sonderausstellungsraum präzisiert. Diese Planungen wurden erst möglich, weil durch Fördergelder erfreulicherweise die Erweiterung des Museums wesentlich größer ausfällt, als ursprünglich angenommen. Alle Planungen sind noch „im Fluss" und werden dann in den Jahresbericht 2007 als eines der Schwerpunktthemen eingehen.

Gleichzeitig war 2006 auch das Jahr des Rückblicks. Das Pfalzmuseum konnte sein 25-jähriges Jubiläum am jetzigen Standort in der Herzogmühle im Stadtteil Grethen in Bad Dürkheim feiern - Anlass genug für einen historischen Rückblick über die Geschichte des Hauses und eine Zusammenfassung und Würdigung der im Hause geleisteten Arbeiten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl hauptamtlich als auch im Ehrenamt tätige danke ich an dieser Stelle sehr herzlich für die geleistete Arbeit und ihr beispielhaftes Engagement; ohne sie hätten wir nicht den großen Erfolg und die durchweg positive Resonanz in der Öffentlichkeit.

1 Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum

Standort Bad Dürkheim

1.1 Sonder- und Studio-Ausstellungen

Durch zeitlich begrenzte Ausstellungen erzielt das Museum ein hohes Maß an Aktualität mit vielseitig

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

wechselnden Themen. Die Erfahrung zeigt, dass es - anders als in Kunstmuseen - wenig Sinn ergibt, eine Sonder- oder Studio-Ausstellung zu kurz anzubieten. Besonders die Schulen, aber auch andere Besuchergruppen stellen sich nur über relativ lange Zeiträume auf naturkundliche Ausstellungen ein.



Abb. 2: Für 14.678 Besucher hieß es „hands on" bei der Sonderausstellung „Mathematik begreifen" bis Ende März 2006. (Foto: I. Grube)

1.1.1 Sonderausstellung „Mathematik begreifen"

Die in den Jahren 2003 und 2004 vom Pädagogischen Zentrum in Bad Kreuznach konzipierte und von verschiedenen Lehrwerkstätten erstellte Ausstellung „Mathematik zum Begreifen" wurde vom Pfalzmuseum Ende 2005 über die Projektleiterin der Sonderausstellung Christiane Hilsendegen übernommen. Die Ausstellung hatte schon bei ihrer ersten Präsentation durch die handlungsorientierte Herangehensweise an ein eher trockenes Thema viele Besucher begeistert. Dem Ausstellungskonzept zufolge erschloss sich der Besucher schätzend, knobelnd, experimentierend, probierend oder einfach nur spielerisch z.T. recht anspruchsvolle mathematische Themen. Vor allem Kinder und Jugendliche wurden von den über 40 Mitmach-Stationen sofort eingenommen, aber auch die meisten Erwachsenen konnten sich ihnen nicht verschließen.

Sicherlich nicht nur wegen der hervorragenden methodischen Aufbereitung der verschiedenen mathematischen Schwerpunkte, sondern auch auf Grund der derzeitigen Bildungsmisere hatten sich viele Schulen, bereits vor der Ausstellungseröffnung, Termine für die Ausstellungsphase reservieren lassen.

Sowohl durch die aus ganz Rheinland-Pfalz anreisenden Schulklassen als auch durch die zahlreichen Familien, die uns an den Wochenenden dieser Ausstellung wegen besuchten, wurde das Museum nicht nur neuen Besuchern, sondern auch z.T. völlig anderen Publikumskreisen erschlossen. Viele „Neue" zeigten sich angenehm überrascht über die Inhalte unseres Hauses.

Nicht zuletzt die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit sowie die zahlreichen Begleitveranstaltungen trugen dazu bei, dass die Ausstellung bis Ende März 2006 13.101 Besucher anlockte. Insgesamt haben 14.678 Besucher diese Sonderausstellung besucht. Besucherrekorde erzielten wir am Sonntag, dem 15. Januar 2006 mit 699 Besuchern und am Sonntag, dem 19. Februar 2006 lag der Besucheransturm sogar bei 796 Besuchern an einem einzigen Tag. An diesen Tagen wurde die „Besucher-Kapazität" des Museums deutlich überschritten; dennoch wurden die vielen Besucher durch das anwesende Personal souverän „in Bahnen" gelenkt. (Projektleitung: Christiane Hilsendegen)

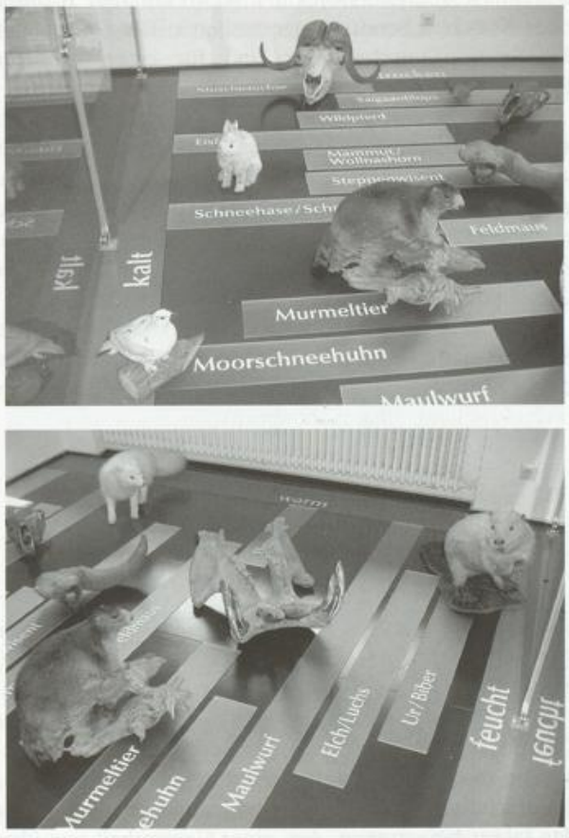


Abb. 3: Bei der Sonderausstellung „Coole Zeiten - Coole Tiere" wurde die Tierwelt in Abhängigkeit des pendelnden Klimas der Eiszeit - trocken-kalt bis feucht-warm - fokusiert. (Foto: R. Flößer)

1.1.2 Sonderausstellung „Coole Zeiten – Coole Tiere"

Die Ausstellung vom 14. Mai 2006 bis 15. Januar 2007 gab einen Einblick in den Wechsel zwischen Warm- und Kaltzeiten und zwischen Feuchte-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

und Trockenperioden im Eiszeitalter. Bedingt durch den häufigen Klimawandel bevölkerten die verschiedensten Tierformen unseren Kontinent, wobei wir uns darauf beschränkten die bekanntesten Vertreter der Kalt- und Warmzeiten in der Ausstellung zu zeigen.

Die Freiburger Sonderausstellung „Eiszeitalter und Klimawandel" wurde durch die Projektleiterin Birte Schönborn konzeptionell überarbeitet. Durch die Einarbeitung museumspädagogischer Aspekte verwandelte sie sich in „Coole Zeiten - Coole Tiere".

Dazu wurden handlungsorientierte Elemente (Menschheitsmeter, „Fehlerbild", Muschelketten) installiert. Große „Wandmalereien" von Nashörnern und eines Mammuts ermöglichten an verschiedenen Punkten der Ausstellung einen Größenvergleich zwischen eiszeitlichen Großtieren und den Besuchern. Durch viele „Real-Objekte", wie Präparate rezenter oder Knochen bereits ausgestorbener Tiere wurde die Präsentation anschaulicher und für einen größeren Besucherkreis auch ansprechender.

Als Begleitprogramm wurden verschiedene Workshops und handlungsorientierte Führungen für die verschiedenen Altersstufen konzipiert, wie z.B. „Werkzeuge und Jagd", die Führung „Eiszeittiere - Steinzeitmenschen" für die Kleinen von 5 - 7 Jahren, „Steinzeitmenschen" für ältere Kinder und Jugendliche sowie „Tiere im Eiszeitalter" und „Rund ums Feuer".

Ein Familiennachmittag mit mehreren dieser Schwerpunkte erfreute sich so großer Nachfrage, dass er im Januar 2007 nochmals angeboten wurde. (Projektleitung: Birte Schönborn)

1.1.3 Studioausstellung „Natur des Jahres 2006"

Die „Natur des Jahres 2006" umfasst mehrere jährlich zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit für den Arten- und Biotopschutz nominierte Arten und Lebensräume. Bereits seit 1971 wurde der Vogel des Jahres vom NABU e.V. gekürt, um damit auf die besondere Gefährdung der Tiere und ihrer Lebensräume aufmerksam zu machen. Im Laufe der Jahre haben immer mehr Naturschutz-Organisationen und Institutionen zur Natur des Jahres beigetragen. Aus einer Gesamtheit von über 30 Arten und Lebensräumen des Jahres 2006 wurden zur Präsentation 2 Pflanzen (Quellmoos - Moos des Jahres 2006 und Caperatflechte - Flechte des Jahres 2006) und 6 Tiere (Groppe - Fisch des Jahres 2006, Kleiber - Vogel des Jahres 2006, Schwalbenschwanz - Schmetterling des Jahres 2006, Marienkäfer - Insekt des Jahres, Flussmuschel - Weichtier des Jahres 2006 und Waldeidechse - Reptil des Jahres 2006) ausgewählt.

Bei der Darstellung des Marienkäfers wurde erstmals eine DVD-Videostation integriert.

Zusätzlich wurde im Hinblick auf die oft sehr kleinen Präparate eine umfängliche Niedervolt-Punktstrahler-Anlage für die Vitrinen angeschafft. Mit dieser war ein perfektes Ausleuchten der Ausstellungsdetails möglich. Dank Unterstützung durch die Technische Universität Kaiserslautern konnte im Laufe des Jahres gemeinsam mit der dortigen Elektronik-Werkstatt ein Prototyp einer MP3 basierten Audiostation mit Infrarot-Ansteuerung für den Kleiber entwickelt werden. Darüber hinaus wurden ebenfalls für den Vogel des Jahres eigens Verhaltensstudien im Präparat dargestellt.

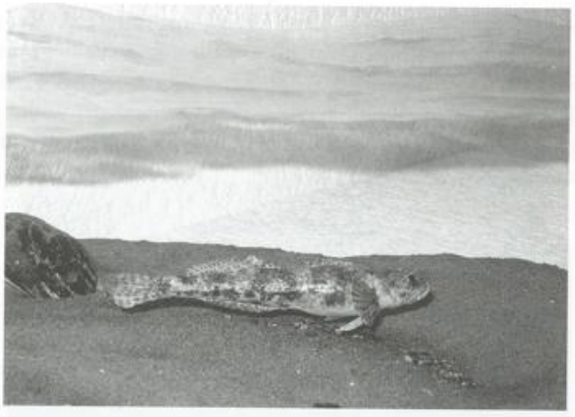


Abb. 4: Der Fisch des Jahres 2006, die Groppe. Das verwendete Präparat dieser Art wurde mit einer speziellen Präparationstechnik aus einem Alkoholbeleg aus der Sammlung hergestellt. (Foto: R. v. Gyseghem)

Das „Klima des Jahres 2006" als Bezugspunkt zu den mit Wasser in Zusammenhang stehenden Organismen wurde Themenübergreifend dargestellt. Die präsentierten Organismen standen in einem besonderen Bezug zur Pfalz. (Projektleitung: Roland van Gyseghem/Dr. Volker John)

1.2 Veranstaltungen und Kooperationen

Alle Veranstaltungen des PMN und des GEOSKOPS wurden zu gemeinsamen Veranstaltungsprogrammen „Naturtermine am laufenden Meter" für jeweils das 1. und 2. Halbjahr zusammengestellt und an den Adressverteiler des Pfalzmuseums versendet. Durch die Kooperation mit den verschiedenen Arbeitskreisen und Vereinen wurden insgesamt mehr als 120 Einzelveranstaltungen durchgeführt. Hinzu kamen noch zahlreiche museumspädagogischen Veranstaltungen wie Forschungswerkstatt, Führungen, Ferien- und Sonderprogramme (s.u.).

1.2.1 Kooperation mit der Naturkundlichen Station Ebenberg und dem Tag der Artenvielfalt in Annweiler

Die POLLICHIA betreibt seit 2001 den außerschulischen Lernort Naturkundliche Station Ebenberg. Ziel ist

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Abb. 5: Staatsministerin Margit Conrad beim Kooperationsprojekt mit der POLLICHIA beim „Tag der Artenvielfalt" bei Annweiler. (Foto: O. Röller)

es, junge Menschen (Schulklassen aller Schularten und Alterstufen) in die Natur zu führen, ihnen das Naturschutzgebiet Ebenberg näher zu bringen und sie für den Naturschutz zu interessieren. Außerdem sollen die Teilnehmer bei den Veranstaltungen Einblicke in die Naturforschung erhalten.

Schulklassen oder Gruppen aus Landau und Umgebung erhalten z.B. bei Führungen von Experten der POLLICHIA neben Einblicken in die Tier- und Pflanzenwelt des NSG Informationen zur Geschichte „vom Truppenübungsplatz seit ca. 1830 bis zum Ende der Militärischen Nutzung im Jahr 1999" und der Ausweisung zum NSG im Jahr 2000. Auch die naturräumliche Lage, die Geologie und die landwirtschaftliche Nutzung sind Themen. Das Ganze geschieht altersgemäß und erlebnisbetont.

Im Jahr 2006 fanden verschiedene Kooperationsveranstaltungen mit dem Pfalzmuseum statt. Das PMN beteiligte sich an mehreren Fledermausnächten (Bat Nights) auf dem Ebenberg und im Bienwald, einer zweitägigen Veranstaltung, bei der die Schulklassen auf Naturforscher treffen, die den Schülern ihr Arbeitsgebiet vorstellen. Bei allen Veranstaltungen waren das Thema Kleinsäugetiere Schwerpunkt des Expertenteils. In diesem Veranstaltungsteil, der von den Insidern gerne als „Mäusehotel" betitelt wird, bestücken die Schülerinnen und Schüler zusammen mit dem Experten Lebendfallen mit Leckerbissen für die unterschiedlichen Kleinsäugerarten. Anschließend werden die Fallen im Gelände in verschiedenen Biotoptypen ausgebracht und durch Fähnchen zum Wiederfinden markiert. Am nächsten Morgen werden die Fallen zusammen mit den Kindern eingesammelt und die gefangenen Kleinsäuger bestimmt, Unterschiede herausgearbeitet, eingehend betrachtet und wieder in Freiheit entlassen.

Weiterhin beteiligte sich das Pfalzmuseum am Tag der offenen Tür der Naturkundlichen Station Ebenberg und dem Tag der Artenvielfalt in Annweiler.

Im Rahmen der Kooperation mit der Naturkundlichen Station Ebenberg begann 2006 auch mit personeller Unterstützung des Pfalzmuseums die Ausarbeitung eines umfangreichen Programms von Umweltbildungsveranstaltungen für unterschiedliche Alters- und Schulstufen als Erweiterung des Umweltbildungsangebotes. Neben den Bat-Nights wurden daraufhin seit Herbst 2006 Workshops und Kurzprogramme für Kindergartenkinder von der Stationsleiterin, Frau Ute Seitz, angeboten.

Die Kooperation mit der Naturkundlichen Station Ebenberg erweist sich für das Museum als äußerst gewinnbringend. Die auf dem Ebenberg und an verschiedenen anderen Orten und meist mit großer Teilnehmerschaft durchgeführten Veranstaltungen bieten immer Gelegenheiten, für das Pfalzmuseum und seine Programme zu werben. Dabei wird die gesamte Organisation dieser Außenaktivitäten von der POLLICHIA übernommen. (Projektleitung: Christiane Hilsendegen/Birte Schönborn/Dr. Reinhard Flößer)



Abb. 6: Markenzeichen NATURALE - mit einem durchgängigen und neu entwickelten Design wurden zum 20. internationalen Naturfilmfestival 124 Profi- und 30 Amateur-Produktionen aus dem In- und Ausland eingereicht. (Grafik: P. Ziegler)

1.2.2 NATURALE 2006/2007 - 20. Internationales Naturfilmfestival

Zum 20. Mal lud 2006 das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum die Naturfilmer in ganz Europa und darüber hinaus zur Teilnahme am renommiertesten deutschsprachigen Naturfilmfestival ein.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Zur „Jubiläums"-NATURALE waren bis zum Einsendeschluss am 6. November 2006 Amateure und Profis aufgerufen, ihre Produktionen beim Internationalen Naturfilmfestival NATURALE vorzustellen. Zusammen mit der Naturale-Gesellschaft e.V. wurde auch dieses Filmfestival in bewährter Tradition organisiert und durchgeführt. Die verschiedenen Veranstaltungen und die festliche Preisverleihung fanden dann im April 2007 in Bad Dürkheim statt.

Das Medium Film eignet sich mit seiner Anschaulichkeit besonders gut, Naturverständnis zu fördern, Umweltbewusstsein zu stärken und zu entsprechenden ökologischen Verhaltensweisen zu motivieren. Ziele, die den Anliegen unserer Museumsarbeit gleichkommen. Die Begegnung mit der Natur und die Begeisterung an der Natur, die das Pfalzmuseum für Naturkunde und dessen Träger vermitteln wollen, soll Früchte tragen und unsere natürlichen Lebensgrundlagen bewahren helfen. Dazu leistet die NATURALE seit über 20 Jahren einen wichtigen Beitrag.

Durch die Übernahme der Schirmherrschaft durch den rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten seit 1996 hat das Festival eine besondere Aufwertung erhalten. Er und die Ministerin für Umwelt und Forsten waren regelmäßig persönlich als Laudatoren mit der Überreichung von Haupt- und (eigenen) Sonderpreisen bei den Galaveranstaltungen anwesend.

Der organisatorische Ablauf und die Durchführung des Festivals erfordern in besonders hohem Maße ein professionell koordiniertes und gesteuertes Event-Management.

Im Überblick sind hier die wichtigsten Eckpunkte der Organisation 2006 im Vorfeld der eigentlichen Veranstaltung (2007) zusammengestellt:

- Redaktion und Erstellung der Wettbewerbsbedingungen, Auftaktbroschüre zum Aufruf der Naturfilmer zur Teilnahme am Festival, Schwerpunkte des Festivals in Printform und für das Internet (wesentliche Elemente auch in Englisch und Französisch)
- Eingangverwaltung der Naturfilme der Amateure und Profis (Titel-Autor-Auflistung für Festivalkatalog, Adressverwaltung, Abrechnungsprüfung
- Organisation und Durchführung der Amateur-Naturfilm-Jurierung. Die Jury setzte sich aus 15 Vertretern verschiedener Institutionen zusammen: Pfalzmuseum für Naturkunde (der Direktor führt den Vorsitz), POLLICHIA, Haushaltsträger des Museums, Amateurfilmverbände, Medien, Naturschutzverbände, Sponsorenfirmen und der Jugendjury. Die Jury bewertet neben dem Informationsgehalt und der Realisation der Wettbewerbsbeiträge insbesondere auch, inwieweit die Filme zur Bildung eines Umweltbewusstseins und zu ökologischem Verhalten motivieren.
- Organisation und Durchführung der Profi-Naturfilm-Jurierung. Die Jury setzt sich aus gewählten Fachjuroren, in der Endphase aus in der Öffentlichkeit bekannten Persönlichkeiten zusammen. Hauptaufgabe der Jury ist die Nominierung der Beiträge für die Hauptpreise und Auswahl einer Endjury. Bis zur Galaveranstaltung wissen die Filmer nicht, ob und welchen Preis sie gewonnen haben.

Für den Naturfilm in Deutschland ist die NATURALE eine der wichtigsten Plattformen. Hier treffen sich Naturfilmer, Produzenten und Fernsehleute ebenso wie Naturschützer und Naturfreunde aus Nah und Fern. Dies macht die NATURALE zu einer einzigartigen Veranstaltung. Allen gemeinsam ist die Liebe zur Natur und ihr Bemühen um die Bewahrung der Schönheiten dieser Natur.

Bei der 20. NATURALE 2006/2007, der „Jubiläums-NATURALE" wurden 124 Profi- und 30 Amateur-Produktionen aus dem In- und Ausland bis zum Einsendeschluss am 6. November 2006 eingereicht. Anschließend startete sofort die umfangreiche und aufwändige Jurierungsphase der verschiedenen Wettbewerbskategorien, die im Januar 2007 mit der Festlegung der Preisträger beendet war. (Projektleitung: Dr. Reinhard Flößer)

1.2.3 Entomologentreffen der Großregion Saar-Lor-Lux - Lothringen, Luxemburg, Pfalz, Saarland, Wallonien

Das Museum beteiligte sich bei der Organisation und Durchführung des Entomologentages „Rencontre Entomologique Transfrontalière" im Musée National d'Histoire Naturelle (Luxembourg) am 18. November 2006.

Von Teilnehmerkreis, Inhalt und Umfang her fand dieses „Entomologentreffen der Großregion" überregionale Beachtung. Das reichhaltige Vortragsangebot war durchwirkt von Beobachtungen und Interpretationen, mit Bezug zum Klimawandel. Über die Zeit oszillierende Arealgrößen einer Art, ihr zeitweiser „Abstieg" in klimagünstige Refugien oder Strategien für schnelle Arealwiederbesiedlung gaben Hinweise, um dem Klimawandel zugeschriebene Änderungen des entomofaunistischen Artenspektrums aus neuen Perspektiven zu sehen und ihre Bedeutung neu zu bewerten. Mit vergleichbarer Intensität widmeten sich die überregional aquirierten Referenten dem Thema des Einflusses von Biotopmanagement auf Schmetterlingspopulationen. Der Pfälzische Beitrag, „Studien am Großen Feuerfalter (*Lycaena dispar*) im Queichtal bei Landau", deutete darauf hin, dass möglicherweise kleinräumige Traditionen unterschiedliches Flächenmanagement bedingen können. Bestätigung wurde auch für die ökolo-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

gische Grundregel gefunden: „Je großflächiger Strukturreichtum, desto besser für Artenreichtum und ökologische Stabilität". (Projektleitung: Roland van Gyseghem)

1.3 Museumspädagogische Arbeiten und Veranstaltungen

In der Vielfalt liegt die Stärke

Das Pfalzmuseum für Naturkunde hat schon seit seiner Gründung besonderen Wert auf die zwischen Wissenschaft und Museumsbesuchern vermittelnde Bildungsarbeit gelegt. Seit 1986 konnte erstmals das ehrenamtliche Engagement einer schulisch orientierten Museumspädagogik durch die Abordnung einer Lehrkraft vom Ministerium im Museum institutionalisiert werden und bis heute kann eine intensive Kooperation zwischen Schule und Museum nachgewiesen werden. Seit 1989 entwickelte sich mit Hinzukommen der Zweigstelle auf Burg Lichtenberg insbesondere die außerschulische Bildungsarbeit. Besonders in den letzten Jahren konnte sich die Museumspädagogik auch personell zu einem Bereich entwickeln, in dem mit zielgruppenspezifischen Konzeptionen und vielfältigen Angeboten sehr unterschiedliche Besuchergruppen angesprochen werden. Neben den allgemeinen, meist interaktiven Führungen für alle Altersstufen reichen die museumspädagogischen Angebote von den beliebten Kindergeburtstagen und Vorlese-Schummerstunden für die Kleinsten, über Lesenächte, Praktikum Natur, Outdoor- und Ferienprogramme sowie projektorientierte Forschungswerkstätten für die Älteren bis zu Fortbildungen für Multiplikatoren.

Insgesamt haben 4755 kleine und große Museumsgäste unsere betreuten(!) Aktivitätsangebote im Jahr 2006 angenommen. Die Erweiterungspläne des Pfalzmuseums eröffnen auch der Bildungsarbeit am Museum weitere Perspektiven - denn die Anfragen insbesondere nach zielgruppenspezifischen Veranstaltungen steigen. Gleich mehrere Großprojekte haben im Jahr 2006 die Arbeit in der Museumspädagogik geprägt, die neben ihren laufenden Veranstaltungen wie Allgemeine Führungen, Kindergeburtstage und Workshops auch intensiv an der Museumsplanung und Konzeption der Dauerausstellung beteiligt war.

Sonderausstellung „Mathematik begreifen"

Sowohl die Lehrerfortbildungsveranstaltung als auch die anschließende Eröffnungsfeier, in der die beiden Initiatoren der Ausstellung des Pädagogischen Zentrums Frau Ursula Bicker und Herr Reinhard Marks ihre Überlegungen und ihre Arbeit an der Ausstellung dem Publikum vorstellten, waren sehr gut besucht.

Aufgrund der außerordentlich guten Resonanz wurden die Öffnungszeiten des Museums für Schulklassen während der gesamten Ausstellungsdauer auf 8.30 Uhr nach vorne ausgedehnt. Dieses zusätzliche Angebot wurde mit stark zunehmender Tendenz angenommen.

Die Sonderausstellung hatte durch ihre Konstruktion einen höheren Betreuungsbedarf als andere Ausstellungen. So musste sie ständig in ihrer Anordnung kontrolliert und Reparaturen durchgeführt werden. Besuchergruppen wurden koordiniert bzw. in der Organisation aufeinander abgestimmt. Auch brachten das erhöhte Besucheraufkommen und die längeren Aufsichtszeiten schließlich ein Mehr an Organisation, Betreuung und Putzarbeiten mit sich, so dass alle Bereiche im Hause dadurch mehr belastet waren.

Im Zusammenhang mit der Sonderausstellung „Mathematik begreifen" wurden insgesamt 11 Veranstaltungen des Begleitprogramms mit Frau Bicker (Pädagogisches Zentrum Bad Kreuznach) als Hauptreferentin hier im Hause organisiert und durchgeführt.

In zwei Zauberworkshops beschäftigten sich die Kinder mit der Magie der Zahlen und mit mathematischen Zaubertricks, die sie dann jeweils in einer Aufführung für die Eltern präsentierten.

Sowohl in einer Abendführung für mathematische Laien als auch bei der 2-tägigen Lehrerfortbildung wurden Erwachsene zum Staunen gebracht und konnten sich nicht immer ganz einfache mathematische Zusammenhänge anhand anschaulicher Materialien und Exponate erarbeiten bzw. die Anschauungsformen für ihren Unterricht übernehmen.

Ein spezieller Mädchennachmittag zum Thema „Spiegel und Kaleidoskop" beschäftigte sich vor allem mit Spiegelungen. Der Workshop „Tannenzapfen und Spiralen " sowie Vorträge von Frau Bicker machten schnell deutlich, wie eng die Natur mit der Mathematik verbunden ist.

Die zahlreichen Angebote an den zwei Familiennachmittagen und am Abschlussfest lockten Hunderte von Besuchern ins Haus, die sowohl die Ausstellung vorgestellt bekamen als auch durch die verschiedensten mathematischen Basteleien, Spiele, Versuche viel Freude und unterschiedliche Zugänge zur Mathematik fanden. (Projektleitung: Christiane Hilsendegen)

Beispiele aus der museumspädagogischen Praxis als intensive Begleitveranstaltungen zur Sonderausstellung „Coole Zeiten - Coole Tiere"

Forschungswerkstatt-Sonderprojekt : „Coole Zeiten - Coole Tiere" in den Sommerferien 2006 in Bad Dürkheim:

Das Forschungswerkstatt-Team des Pfalzmuseums für Naturkunde hat sich zusammen mit den Projektkindern im Alter von 6 bis 12 Jahren in jeweils vier spannenden Tagen dem Leben in der Steinzeit/Eiszeit genähert. Für dieses Sonderprojekt konnte der Archäologe und Zoologe Christoph Bernd, der vielen Kindern aus vorherigen Forschungswerkstatt-Projekten bekannt ist, wieder als freier Mitarbeiter gewonnen werden. Seine speziell zu diesem Thema

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

hervorragende Fachkompetenz, - er promoviert gerade über ein Thema aus der „Bandkeramischen Kultur der Jungsteinzeit" - und seine langjährigen pädagogischen Erfahrungen im Forschungswerkstatt-Team lassen ihn zum idealen Partner in der Vermittlung aktueller Wissenschaft für Kinder werden. Ein wissenschaftlich fundierter Einblick in die aktuelle Steinzeit-Forschung und in die experimentelle Archäologie konnte somit kindgerecht aufgearbeitet und praktisch durchgeführt werden. Nicht nur die Unterscheidung zwischen Eis- und Steinzeit wurde den Kindern nahegebracht, sondern auch Wurfspeere unter fachkundiger Anleitung hergestellt und ausprobiert. Aus dem reichen Material, das vor allem von Ilona Grube zusammengetragen wurde, konnten Feuersteine bearbeitet, ein steinzeitlicher Unterstand zum Schutz für die Jäger rekonstruiert, Werkzeuge und Schmuck hergestellt, eine Feuerstelle eingerichtet, Getreide auf dem Mahlstein zu Mehl verarbeitet und Brot auf Steinen gebacken werden.



Abb. 7: Im Rahmen der „Forschungswerkstatt" bewegten sich die Teilnehmer im Alter von 6 bis 12 Jahren in jeweils vier spannenden Tagen auf den Spuren der Steinzeit-/Eiszeitmenschen. (Foto: I. Grube)

Außerdem präsentierten die Kinder ihre steinzeitlichen Erkenntnisse, Kunstwerke und Höhlenmalereien, unterstützt durch die Kulturwissenschaftlerin Anna Kaufmann in einer eigenen Ausstellung. Anschließend fand eine Familienführung mit der Biologin und Museumspädagogin Birte Schönborn durch die Sonderausstellung „Coole Zeiten - Coole Tiere" statt. (Projektleitung: Birte Schönborn/Christoph Bernd)

Familiennachmittag: „Ein Sonntag wie bei Familie Feuerstein"

Am Sonntag, den 19.11.2006., fühlten sich 11 Familien ins Eiszeitalter zurückversetzt. Nicht etwa die Witterung war daran schuld, sondern verschiedene Aktivitäten im Pfalzmuseum für Naturkunde ließen diesen Zeitabschnitt der Geschichte mit all seinen Anstrengungen und Entbehrungen erfühlen. Von 14 bis 17 Uhr konnte jede Familie z.B. selbst Steinklingen aus Feuerstein schlagen. Mit diesen zwar einfachen, aber



Abb. 8: Die Ergebnisse aus der Forschungswerkstatt ließen sich natürlich auch in einer Studioausstellung im Museum bewundern. (Foto: R. Flößer)

äußerst scharfen Steinklingen wurden Gartenkräuter für den Brotteig geschnitten. Auch durfte Groß und Klein ausprobieren, wie zäh Leder sein kann, wenn man mit Feuersteinklingen einen Lederbeutel daraus schneiden möchte. Beim Getreideauslesen und dem Mahlen mit der Schiebemühle waren ebenfalls Geduld und ein gesunder Rücken gefragt. Wenn eine Eiszeit-Familie Brot essen wollte, musste sie Feuer machen, also machten sich vor allem die Väter mit viel Schwung und dem sogenannten Feuerbohrer sowie einer kleinen Portion Zunder ans Werk. Bei den meisten Familien hätte es wohl rohen Teig zu essen gegeben, wenn nicht zum Ende der Abschlussveranstaltung an einem großen Feuer gemeinsam das Stockbrot gebacken worden wäre.

Weitere Attraktionen während des Mittages waren die Präsentation von steinzeitlichen Werkzeugen und Waffen, die Norbert Hirschinger vom Bogenschützenverein Hassloch fachmännisch versiert und detailgetreu nachgebaut hat. Genauso viel Zuspruch fanden die Bastelangebote, die vor allem von Kindern genutzt wurden, deren Eltern sich die Ausstellung noch intensiv anschauen wollten.

Projekt mit dem berufsbildenden Zweig der Dürkheimer Werkstätten

Während einer Freizeit-AG erlebten die 18 geistig behinderten Menschen der Dürkheimer Werkstätten im Projekt „Leben in der Steinzeit" die Probleme und Anstrengungen, die die Steinzeitmenschen hatten, hautnah. Sowohl beim Steinwerkzeuge Herstellen, Feuermachen, Kräuterbrot backen als auch beim Kardieren und Weiterverarbeiten von Schafswolle konnten sie die Mühen am eigenen Leib nachempfinden. Auch erhielten sie sowohl im Museum als auch bei einem Besuch in einer Schäferei Einblick in die Biologie und den Körperbau von Schafen. Das 2006 durchgeführte Projekt „Vom Schaf zum kunsthandwerklichen Gegenstand" ist die Weiterentwicklung aus einer Zusammenarbeit mit den Dürkheimer Werkstätten aus dem Jahr 2005. (Projektleitung: Christiane Hilsendegen/Birte Schönborn)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Natur AG in Zusammenarbeit mit der Grundschule Grethen

Wie im Jahr 2005 ist eine Natur AG für gemischte Gruppen von Schülern aller Klassen der Grundschule Grethen im Umfang von 4 Nachmittagen durchgeführt worden. (Projektleitung: Dr. Volker John)

Schummerstunden

Wie auch in den vergangenen Jahren fanden wieder Schummerstunden mit Vorlesegeschichten für Kinder von 4 - 7 Jahren in Begleitung ihrer Eltern statt. Dabei konnten die jüngsten Besucher Schritt für Schritt ausgewählte Objekte aus dem Museum kennen lernen und langsam in die museumspädagogischen Angebote für Ältere hineinwachsen. Eine hervorragende Voraussetzung für nachhaltige Museumspädagogik. (Projektleitung: Birte Schönborn)

Lesenächte

Schon lange bevor der Film „Nachts im Museum" einen Publikumsrun auf das New Yorker Naturkundemuseum ausübte, das plötzlich zahlreiche Übernachtungsaktionen anbieten musste, konnte diese besondere Atmosphäre des Museums bei Nacht schon im Pfalzmuseum genossen werden, denn Schulklassen verschiedenen Alters nehmen dieses Angebot schon seit einigen Jahren wahr. (Projektleitung: Christiane Hilsendegen)

Praktikum Natur

Die Durchführung der Praktika Natur mit 11 verschiedenen Themenbereichen, wie „Bodenlebewesen", „Tieren auf der Spur" oder „Wir legen ein Herbar an" u.a. fanden sowohl bei Schulklassen verschiedenen Alters als auch bei den jungen Besuchern einer Nachmittagsgruppe großen Anklang. Deshalb wurden einige neue Themenbereiche ausgearbeitet.

„Karneval der Tiere": Überarbeitung des Konzeptes und Erstellung von Materialien für eine Kleingruppe.

„Verbreitung von Früchten und Samen": Handlungsorientiertes Lernen mit zahlreichen Versuchsaufbauten zu den Verbreitungsstrategien der Streu-, Klett-, Lock- und Ameisenfrüchte, Schwimmsamen sowie diverser Flugsamen.

„Eulengewölle": Untersuchung von Eulengewöllen sowie die Zuordnung ihrer Bestandteile zu bestimmten Nager- und Insektenfressergruppen. (Projektleitung: Christiane Hilsendegen)

Outdoor-Programm

Insbesondere für Familien sind die sonntäglichen Outdoor-Veranstaltungen interessant, die in Kooperation mit dem Verein Naturspur e.V. stattfinden und die Natur rund um das Pfalzmuseum spielerisch erfahrbar machen.

Osterferienprogramm

Im Osterferienprogramm drehte sich diesmal alles um den Frühling. Nach einer kleinen Einführung im Museum folgte eine Exkursion Richtung Schlangenweiher, bei der die Kinder selbst die ersten Frühlingsboten entdecken sollten. Unterwegs gab es immer wieder kleine Spiele, die den Weg verkürzten und die Themen vertieften. (Projektleitung: Birte Schönborn)

Teilnahme an Fachtagungen

Vertreten war die Museumspädagogik auf verschiedenen Fachtagungen und Arbeitskreisen:

- AK Museumspädagogik Herxheim und auf Burg Lichtenberg am 20.11.2006
- Tagung Bundesverband Museumspädagogik Hamburg 12.-14. Oktober mit Vortrag: (Ute Wolf)
- Tagung FG Naturwissenschaftliche Museen im Deutschen Museumsbund in Osnabrück vom 2.-5. November mit Vortrag (Ute Wolf)
- Tagung der Landeszentrale für Umweltaufklärung „Wasgauer Gespräche" vom 30.11.-2.12.2006 im Biosphärenhaus Fischbach mit dem Schwerpunkt: „Biologische Vielfalt begreifen und schätzen lernen" Biodiversität - Kernthema von Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit Stellwand-Präsentation der museumspädagogischen Arbeit.

Forschungswerkstatt Bad Dürkheim und Burg Lichtenberg

Die Forschungswerkstatt hat sich auch in diesem Jahr weiterentwickelt und konnte aufgrund der gesicherten Haushaltslage zielgruppenorientierte ein- und mehrtägige Projekte im Haupthaus und in der Zweigstelle durchführen, an denen insgesamt 1275 Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilgenommen haben. Die ganze Spannbreite umfasst:

- Osterferien-Programm Zehntscheune Burg Lichtenberg
- Schulprogramm Burg Lichtenberg vor den Sommerferien in der Zehntscheune und als „Teichprogramm" in Kooperation mit dem NABU in Dennweiler-Frohnbach und nach den Sommerferien im Geoskop
- Sommerferien-Programm Bad Dürkheim mit Sonderprojekten „Coole Zeiten-Coole Tiere" (s.o.)
- Herbstferien-Programm im Geoskop (s.u.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Zu berücksichtigen ist, dass aufgrund der „noch" vorherrschenden Raumnot in Bad Dürkheim der weitaus größte Teil auf Burg Lichtenberg stattfindet. Als Beispiele seien hier auch die neu hinzugekommenen Angebote im Geoskop Urweltmuseum genannt. (Projektleitung: Ute Wolf)

Forschungswerkstatt intensiv für Kleingruppen

Schul-Programm Herbst 2006 Geoskop Urweltmuseum Burg Lichtenberg

Aufgrund der hohen Nachfrage der Forschungswerkstatt, die bisher nur von den Osterferien bis zu den Sommerferien in der Zehntscheune stattgefunden hat, wurde das Schulprogramm auf der Burg Lichtenberg verlängert und unter veränderten Rahmenbedingungen versuchsweise nach den Sommerferien angeboten. Um ein möglichst hohes, wissenschaftlich-pädagogisches Niveau mit optimaler Betreuung zu gewährleisten und den etwas beengten Verhältnissen im Seminarraum des Geoskop Urweltmuseums Rechnung zu tragen, wurde dieses Projekt speziell für kleinere Gruppen mit den Themenkomplexen „Leben im Boden", „Lebensraum Burggelände" und „Lebensraum Wald" auf verschiedenen Wissensniveaus ausgeschrieben. Das Angebot war innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Erstmals wurde das Angebot auch von Biologie- Leistungskursen der gymnasialen Oberstufe genutzt. (Projektleitung: Christoph Bernd)

Herbstferien-Programm 2006 Geoskop Urweltmuseum Burg Lichtenberg

Geologisches Arbeiten für Kinder und Jugendliche

Ziel der Veranstaltung war das Heranführen von Kindern und Jugendlichen an die geologisch-paläontologische Forschung im Allgemeinen und die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Vergangenheit unserer Region in der Zeit des Rotliegenden vor ca. 290 Mio. Jahren im Besonderen. Da diese Epoche den Schwerpunkt der Ausstellung im Geoskop bildet, ist in diesem Zusammenhang auch die Präsentation des Urweltmuseums als attraktives Museum von Interesse. Durch die Veranstaltung soll somit neben der Vermittlung von Wissen über längst vergangene Zeiten eine Beziehung zum Museum selbst aufgebaut werden. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren.

Die Veranstaltung ist so konzipiert, dass es einen allgemeinen, theoretischen Teil, in dem Fragen über die Lebewelt des Rotliegend (in der Ausstellung) von den Teilnehmern selbst untersucht und bearbeitet werden können und einen speziellen, praktischen Teil gibt, in dessen Verlauf für jeden die Möglichkeit besteht, einen Abguss anzufertigen und zu kolorieren. Dieser darf im Anschluss mit nach Hause genommen werden und kann somit den Grundstock einer eigenen kleinen Sammlung bilden, wodurch die Veranstaltung nach einmaligem Besuch nicht an Attraktivität verliert. Aufgrund der umfangreichen täglichen Vorarbeiten und der notwendigen intensiven Betreuung wurde die Veranstaltungsdauer auf 3 Stunden festgelegt und die Teilnehmerzahl begrenzt, deren Feedback durchweg positiv war und ein großes Interesse an der Fortführung der Veranstaltung erkennen lässt. Maßgeblich unterstützt wurde dieses Projekt durch die Mitarbeit des geowissenschaftlichen Präparators Thomas Bach.

Alle Forschungswerkstatt-Veranstaltungen auf Burg Lichtenberg fanden unter der Tagesleitung von Christoph Bernd (Archäologe, Geologe u. Zoologe) statt, der schon seit mehreren Jahren als freier Mitarbeiter vorwiegend in der Zweigstelle des Museums tätig ist und im Jahr 2006 von den Honorarkräften Nicole Herrmann, Tanja Kaiser, Susanne Kögel, Anna Schnur und Erika Singeorzan unterstützt wurde.

Darüberhinaus wurden speziell in der Forschungswerkstatt in Bad Dürkheim und in der Zweigstelle auf Burg Lichtenberg Fort- und Weiterbildungen angeboten für

- die Karlsruher KollegInnen aus dem Bereich der Museumspädagogik am 30.05.2006,
- das Studienseminar Kaiserslautern und Kusel am 30.08.2006,
- zukünftige Museumspädagogen in Kooperation mit dem Hessischen Museumsverband und der Arbeitsgruppe für empirische Bildungsforschung (AfeB) am 06.02.2006 unter dem Titel „Die Sprache der Dinge" mit TeilnehmerInnnen aus ganz Deutschland und darüber hinaus. (Projektleitung: Ute Wolf)

Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Aufgaben der Museumspädagogik gehört auch eine umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, wobei eine angemessene Dokumentation der angebotenen Veranstaltungen aus Zeitgründen nicht immer möglich ist. Hinzu kommt eine immer intensiver werdende Pflege der Homepage und Aktualisierung der zunehmenden Internetauftritte des Museums mit verschiedenen Partnern. Um unser museumspädagogisches Gesamtangebot an die zahlreichen Schulen des Landes Rheinland-Pfalz verteilen zu können, wurde der E-Mail-Verteiler erneut nach umfangreichen Recherchen erweitert.

Über diesen Verteiler konnte z.B. die Übersicht über die Monatsthemen sowie das übrige museumspädagogische Angebot unseres Hauses für das Jahr 2006 wieder einem großen Interessentenkreis zugänglich gemacht werden.

Die Beschreibung museumspädagogischer Veranstaltungen (z.B. „Monatsthemen") konnten zur weiteren Gestaltung unserer Homepage (Bereich: Museumspädagogik) beitragen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für verschiedene museumspädagogische Veranstaltungen (wie Kindergeburtstage, Praktikum Natur, usw.) wurde ein Bonus-System für die Teilnehmer entwickelt.

Zur Mathematik-Sonderausstellung wurde ein Flyer und ein Plakat in Zusammenarbeit mit der Fa. Mayer-Druck entworfen sowie der Postversand dieser Werbematerialien an alle Schulen in Rheinland-Pfalz organisiert und durchgeführt.

In Pressegesprächen und in zahlreichen Presseartikeln über die Sonderausstellung und vor allem über deren Begleitprogramm wurden die unterschiedlichsten Kreise in der Bevölkerung auf diese Ausstellung aufmerksam.



Abb. 9: Wie vor 25 Jahren bei der Eröffnung des Museums: Die Jäger blasen zur Begrüßung der Besucher. (Foto: R. Flößer)

1.4 Sonderveranstaltungen

1.4.1 Jubiläumswoche: „25 Jahre Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum in der Herzogmühle vom 14. - 21. Mai 2006", der Ausstellungseröffnung „Coole Zeiten - Coole Tiere" sowie der Teilnahme am Rheinland-Pfalz-Tag in Speyer

Das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum in Bad Dürkheim feierte in der Woche vom 14. - 21. Mai 2006 sein 25-jähriges Jubiläum in der Herzogmühle. Die Ursprünge des Museums reichen schon in das Jahr 1842 zurück. Damals präsentierte die zwei Jahre zuvor gegründete POLLICHIA ihre Sammlungen erstmals in Bad Dürkheim im Stadthaus. Nachdem das Museum dann 1920 zunächst in das Graf'sche Haus umzog, erhielt es 1980 seinen aktuellen Standort in der Herzogmühle im Stadtteil Grethen. Das Haus wurde extra für die Einrichtung des Museums umgebaut und so konnten sich die Sammlungen im Mai 1981 hier in neuer und aktueller Form präsentieren.

Die Veranstaltungswoche begann am 14. Mai um 10.00 Uhr mit einem Tag der offenen Tür bei dem der Eintritt frei war, sowie der Ausstellungseröffnung der Sonderausstellung „Coole Zeiten - Coole Tiere" und endete in Speyer beim Rheinland-Pfalz-Tag bei dem sich das Museum mit einem museumspädagogischen Stand präsentierte.

In der Jubiläumswoche fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, ein übersichtliches Programm konnte im Internet www.pfalzmuseum.de abgerufen werden.

Während der gesamten Woche war im Vortragssaal die Fotoausstellung „Naturimpressionen der Pfalz - Landschaften, Tiere, Pflanzen" von Fritz Thomas und Horst Ohliger zu sehen.

Mit dem folgende Programm konnten wir eine Vielzahl von Besuchern begeistern. (Koordination Birte Schönborn)



Abb. 10: Impressionen des 25. Jubiläums: Der damalige (Landrat a.D. Georg Kalbfuß) und heutige Bürgermeister (Wolfgang Lutz) im Gespräch. (Foto: R. Flößer)

Sonntag, 14. Mai, Tag der offenen Tür - Eintritt frei

Am 1. Mai 1981 betraten die ersten Besucher das Museum – die ersten Besucher bei der Eröffnung damals waren die Familie Cordier aus Bad Dürkheim. Als die Eingangstür am Jubiläumstag, am 14. Mai 2006 im Museum öffnete, konnten wir den 870 274. Besucher, Herrn Kai Bingenheimer mit seinen beiden Söhnen Björn (9 Jahre) und Lars (6 Jahre) aus Beindersheim begrüßen. Sie erhielten ein kleines Präsent und freien Eintritt in das Museum für ein Jahr. Wir feierten diesen Tag mit dem Programm:

- 11:15 - 12:15 Uhr „Frohsinn sei heut die Parole", Alexandra Geist (Sopran) und Annerose Baab (Klavier) vom Deutschen Tonkünstlerverband feierten mit prickelnder Jacques-Offenbach-Laune das Jubiläum des Museums im Raritätenkabinett
- 14:00 Uhr Eröffnung der Sonderausstellung „Coole Zeiten - Coole Tiere", Eröffnungsvortrag „Wo sind all die Mammuts hin? - Quartäre

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Großsäuger, Klimawandel und der Mensch" von PD Dr. Dieter Uhl, Universität Utrecht/Tübingen

- Blick hinter die Kulissen - Sammlungen, Präparation und Bibliothek
- „Eiszeit" -Schneeflockenbasteln für den Kinderraum
- Sonderaktion mit lebenden Maikäfern
- Cafeteria
- Bio-Imkerei Lunahof mit Infos und Produkten
- Wein von einem Bioland-Betrieb aus der Südpfalz
- Imbiss mit Gulasch und Gemüseeintopf aus Produkten aus ökologischem Anbau im Biosphärenreservat Pfälzerwald / Nordvogesen



Abb. 11: Impressionen des 25. Jubiläums: Der Blick hinter die Kulissen - hier in der Präparation - gehört mit dazu. (Foto: R. Flößer)

Montag, 15. Mai, am internationalen Tag der Familie öffnete das Pfalzmuseum seine Pforten

„Das Pöbelvolk unter den Pflanzen", ganztägig, Dr. Volker John

Alle Altersgruppen konnten sich bei einem Einblick in die Lebensformen von Algen, Pilzen, Moosen und Flechten mit Stereolupe, Mikroskop und Chemikalien die Feinstrukturen dieser Organismen erschließen.

„Film ab", ganztägig: Rückblick über 25 Jahre Pfalzmuseum. Filme von und über das Haus. Gezeigt wurde zum Beispiel: Vorstellung des Pfalzmuseums vom 13.11.1982 im Glaskasten, Geburtstagsfeier im Pfalzmuseum (1982) und „Alles Frosch" (1994)

„Dinosaurier", vormittags für Kindergärten, nachmittags freie Gruppen, Ilona Grube. Kinder konnten die spannende Welt der Dinosaurier kennen lernen und sich aus Pappmachee ihren eigenen Dino basteln. Nachmittags von 15:00 - 17:00 Uhr fand das Programm für Kinder ab 5 Jahren statt.

Dienstag, 16. Mai

„Sonnenbeobachtungen", ganztägig, Astronomischer Arbeitskreis,

Uwe Klünder. Unser Heimatstern mit seinen Sonnenflecken und Besonderheiten stand im Mittelpunkt der Beobachtungen.

„Steinzeitliche Techniken", 14:00 - 17:00 Uhr, Wulf Hein, Vorführung steinzeitlicher Techniken der Werkzeug- und Waffenherstellung und Informationen über die Lebensweise der Menschen in der Steinzeit.

„Mit der Kamera auf der Pirsch", 15:00 - 17:00 Uhr, NATURALE-Gesellschaft, Jürgen Schaaf

Medienpädagogische Entdeckungstour rund um das Museum.

„Moose - faszinierende und geheimnisvolle Lebewesen", 19:00 Uhr, POLLICHIA, Dr. Oliver Röller

„Spinner, Spanner, Schwärmer - Die Schmetterlinge der Nacht erleben", 21:00 - 23:00 Uhr, POLLICHIA, Ernst Blum, Dr. Michael Ochse, Nachtexkursion

Mittwoch, 17. Mai

„Sonnenbeobachtungen" ganztägig, Astronomischer Arbeitskreis,

Uwe Klünder. Unser Heimatstern mit seinen Sonnenflecken und Besonderheiten stand im Mittelpunkt der Beobachtungen.

„Coole Zeiten - Coole Tiere", 17:00 - 18:00 Uhr, Birte Schönborn, Familienführung von Familien mit Kindern ab 6 Jahren - die neue Sonderausstellung erkunden und sich selbst am Feuermachen und Steinklingenschlagen versuchen.

„Bücherschätze aus dem Neumayer-Archiv zum Anfassen", 18:30 Uhr - 20:00 Uhr, POLLICHIA, Joachim Kretzer, Informationen rund um den bekanntesten Polarforscher der Pfalz und Einblick in das umfangreiche Neumayerarchiv

„Rückblicke - Einblicke -Ausblicke - 25 Jahre Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum in der Herzogmühle", 19:30 Uhr, PowerPoint-Vortrag, Dr. Reinhard Flößer

Donnerstag, 18. Mai

„Dinosaurier", vormittags für Kindergärten, nachmittags freie Gruppen, Ilona Grube. Kinder konnten die spannende Welt der Dinosaurier kennen lernen und sich aus Pappmachee ihren eigenen Dino basteln.

„Quartäre Landschaften und Klimaentwicklung", 20:00 Uhr, VFMG, Dr. Dieter Bräcklein

Vom **Freitag, 19. Mai - Sonntag 21. Mai** präsentierte sich das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum gleich mit drei Tagen und zwei Nächten auf dem Rheinland-Pfalz-Tag in Speyer.

Im Museumszelt, das seinen optimalen Standort am Spinnen-Spiel-Kunstwerk der „Speyerer Spinne" im

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Abb. 12: Impressionen des 25. Jubiläums: „Wir basteln einen Sammlungsschrank" hieß es beim Jubiläums-pädagogischen Begleitprogramm. (Foto: R. Flößer)

Domgarten entlang der Haupttouristenmeile aufbauen durfte, wurde ein interessanter Einblick in die Welt der Spinnen und Krabbeltiere gegeben. Dabei ermöglichte eine Kooperation zwischen dem Pfalzmuseum für Naturkunde, der Ortsgruppe POLLICHIA Speyer und dem Verein Forschungswerkstatt Natur-Kunst-Technik e.V eine Rundumbetreuung des Museumszeltes über drei Tage. Mit den lebenden Spinnen unter Binokularen und einem Spiel zum Thema Gliederfüßer konnten viele Besucher zum Staunen gebracht und für das Museum interessiert werden.

Samstag, 20. Mai

„Fossile Pflanzen", ganztägig, VFMG-Fossilien, Hermann Kristen

Ausstellung über fossile Pflanzen und die Möglichkeit, eigene Funde von einem Fachmann bestimmen zu lassen.

„Die Vogelwelt im Pfalzmuseum", 10:30 Uhr, Franz Stalla, Führung durch die Vogelausstellung

Sonntag, 21. Mai

„Exkursionsbericht der Fossiliengruppe", 15:00 Uhr, VFMG-Fossilien, Dr. Gunther Isbarn

„Lebensräume um Bad Dürkheim" 9:30 - 16:00 Uhr, POLLICHIA, Dr. Hans Jürgen Hahn

Busexkursion Treffpunkt am Bahnhof Bad Dürkheim

25 Jahre Pfalzmuseum für Naturkunde in der Herzogmühle

Der folgende kurze chronologische Rückblick auf die Entwicklung des Museums in dieser Zeit gibt eine Übersicht über die Eckpunkte und wichtigsten Ereignisse, die das Museum und seine Arbeit im Verlauf seiner 25-jährigen Geschichte in der Herzogmühle prägte.

6.10.1840

Gründung der POLLICHIA.

1842

Erste Sammlungen der POLLICHIA in Räumen des Stadthauses, Bad Dürkheim.

1928

Umzug der Sammlungen in das Graf'sche Haus in der Eichstraße in Bad Dürkheim.

1977

Durch das Engagement des damaligen Bürgermeisters Georg Kalbfuß und dem POLLICHIA-Präsidenten Prof. Dr. Günter Preuß gelingt es, dass das POLLICHA-Museum in der Stadt zu halten und ihm eine neue Perspektive zu geben.

Ende 1978

Umbaubeginn in der Herzogmühle für das neue Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum, das gleichzeitig künftiges Information- und Forschungszentrum Naturpark Pfälzerwald werden soll. Für dieses Projekt mit Modellcharakter erhält die POLLICHIA einen Zuschuss aus Bundesmitteln in Höhe von 550 000 DM.

November 1979

Das erste Museumskonzept für das Pfalzmuseum für Naturkunde wird vorgestellt.

Januar 1980

Der mit den Planungen befasste wissenschaftliche Mitarbeiter Dipl.-Biol. Georg Hermann Bildi verstirbt.

Januar bzw. März 1980

Einstellung zweier Mitarbeiter, Herr Kurt Brust als Hauswart und Haushandwerker und Herr Kurt Miedreich als Präparator. Gleichzeitig wird zum 31.3.1980 Herr Dr. Wolfgang Walter Gettmann Museumsdirektor.

Die Umbauarbeiten kommen zum Abschluss (Kosten ca. 3,13 Millionen DM)

Weitere Stellenbesetzungen folgen: Frau Margarethe Thomaschewski als erste Sekretärin im Hause, Frau Dagmar Herr als Grafikerin und Frau Annelie Ohliger als Präparatorin, sowie der erste Zivildienstleistende am Pfalzmuseum, Herr Oliver Göhl.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main





Abb. 13: Impressionen des 25. Jubiläums: Sondervitrinen informieren über die vielfältigen Sammlungen. (Foto: R. Flößer)

März bis November 1980

Der Umzug der gesamten, während 140 Jahren zusammengetragenen Sammlungen und errichteten Ausstellungen aus dem Graf'schen Haus in der Eichstraße nahm alle Kräfte in Anspruch und wurde zudem von Seiten der POLLICHIA-Ortsgruppen und der Stadtverwaltung Bad Dürkheim tatkräftig unterstützt.

1981

„PFALZMUSEUM FÜR NATURKUNDE - Eine bedeutende Attraktion für die ganze Pfalz. Alle halfen - nur das Land Rheinland-Pfalz nicht" titelt der Dürkheimer Stadtspiegel und erläutert, dass neben der Beteiligung von Stadt Bad Dürkheim und Bezirksverband Pfalz der Löwenanteil der Umbaukosten dem Vermögen des aufgelösten Vereins Pfälzische Kinderheilstätte zu verdanken ist.

Verhandlungen über die Trägerschaft für das 1981 zu eröffnenden „Pfalzmuseum für Naturkunde".

1.1.1981

Eröffnung des „Cafe Herzogmühle"

1. Mai 1981

Offizielle Museumseröffnung

Schlagzeilen der Presseartikel beim Aufbau des Museums:

- „Ein Museum zum Angreifen",
- „Ein Museum zum Begreifen",
- „Bewusstseinsbildung für Natur: Bedeutung des Pfalzmuseums mehr als nur Schausammlung",
- „eine Art Landesmuseum"

1981-1985

In den Folgejahren werden die drei Hauptdisziplinen des Pfalzmuseums, die Zoologie, die Botanik und die Geowissenschaften durch die Einstellung dreier wissenschaftlicher Mitarbeiter, Herrn Dipl.-Biol. Roland van Gyseghem, Herrn Dipl.-Biol. Dr. Volker John und Herrn Dipl.-Geol. Dr. Dieter Schweiss eingerichtet, unterstützt von Frau Ingrid Dorner, als erste pädagogische Mitarbeiterin.

Die Finanzierung erfolgt zunächst durch den Bezirksverband-Pfalz (70%), die Stadt Bad Dürkheim (15%), den Kreis Bad Dürkheim (10%) und die POLLICHIA mit (5%).

Neben den jährlichen Sonderausstellungen ergeben sich zukunftsweisende Projekte wie die Vortragsreihe „Mittwochstreff am Pfalzmuseum", die Herausgabe des POLLICHIA- und Museums-Magazins „POLLICHIA-Kurier" (1. Heft im April 1985), die Kooperation mit dem Trägerverein Naturpark Pfälzerwald und mit dem Parc Naturel Régional des Vosges du Nord, seit 1985 das Naturfilmfestival „NATURALE",

1988/1989

Aufbau einer Zweigstelle in der Westpfalz unter der Leitung von Ute Wolf M.A. durch das Engagement der Kreisverwaltung Kusel unter der Führung von Landrat Dr. Winfried Hirschberger. Einrichtung der „Naturschau" in der Zehntscheune und Beginn des museumspädagogischen Bildungsprojektes „Forschungswerkstatt" auf Burg Lichtenberg. Zeitgleich wurde Frau Silke John zunächst von Kusel als Präparatorin eingestellt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1990

Herausgabe eines Museumsführers, Initiierung des Entomologentags am Pfalzmuseum und des vom ICOM ausgerufenen Museumstags.

1994

Ehrenamtliche, kommisarische Leitung des Pfalzmuseums durch Dipl.-Päd. Herrn Dieter Raudszus

1995

Neubesetzung der Leiterstelle durch Herrn Dipl.-Biol. Dr. Reinhard Flößer

1996

Entwicklung eines Neukonzepts mit der Idee eines „Rundgangs durch die pfälzischen Landschaften".

Neuausrichtung der NATURALE als internationales Naturfilmfestival für Amateure und Profis, erstmals unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Herrn Kurt Beck.

Bauplanung und konzeptionelle Planungen von Herrn Dr. Dieter Schweiss für ein geowissenschaftliches Museum auf Burg Lichtenberg, dem „Geoskop - Urweltmuseum Burg Lichtenberg"



Abb. 14: Impressionen des 25. Jubiläums: Rechtzeitig zum Jubiläum fertiggestellt: Die Sonderausstellung „Coole Zeiten - Coole Tiere"; die ersten Besucher der Ausstellung nach ihrer Eröffnung. (Foto: R. Flößer)

1997

Baubeginn Geoskop auf Burg Lichtenberg

Museumskonzeptweiterentwicklung und Fertigstellung unter dem Leitgedanken „Wanderung durch pfälzische Landschaften", kontinuierliche Weiterentwicklung weiterer wichtiger Standbeine des Museums wie Kooperationen, Symposien und Tagungen, Lehrerfortbildungen, Veranstaltungskalender, museumspädagogische Begleitprogramme, Ausstellungsrenovierungen, aktuelle Studioausstellungen und Sondervitrinen, jährlich wechselnde Ausstellung „Natur des Jahres"

Mai 1998

Gründung des Zweckverbands „Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum" mit den Zweckverbandsmitgliedern Bezirksverband Pfalz, Stadt Bad Dürkheim, Landkreis Bad Dürkheim, Landkreis Kusel und der POLLICHIAe.V., 1. Verbandsvorsteher Herr Joachim Stöckle, Bezirkstagsvorsitzender Pfalz.

August 1998

Einweihung des Geoskops auf Burg Lichtenberg durch den Ministerpräsidenten Herrn Kurt Beck. Herr Dr. Dieter Schweiss wird Leiter der Zweigstelle auf Burg Lichtenberg.

1999

Architektenwettbewerb (ca. 150.000.- DM) „Ausbau und Erweiterung des Pfalzmuseums in Bad Dürkheim" mit 3 Hauptpreisen und 5 Ankäufen.

Dezember 1999

Neuwahl des Verbandsvorstehers Herrn Ulrich Stumm.

2000

Neugestaltung der Emporenvitrinen „Naturpark Pfälzerwald", Erweiterung der Aktivitäten um Beitrag zur Landesgartenschau Kaiserslautern, Beiträge zu Rheinland-Pfalz-Tagen Mitgestalter des Bad Dürkheimer Waldtages, Anmietung von Lagerräumen in Hardenburg.

November 2001

Neuwahl der Verbandsvorsteherin Frau Sabine Röhl, Landrätin Bad Dürkheim.

2002

Umgestaltung des „Waldraumes" in der Dauerausstellung.

Einführung des museumspädagogischen Konzepts der Forschungswerkstatt nach dem „Kuseler Vorbild" im Pfalzmuseum in Bad Dürkheim.

Erweiterung museumspädagogische Projekte: Schummerstunde, Lesenacht, Outdoor-Programm, Praktikum Natur.

2003

Umbauarbeiten/Wanddurchbrüche zur Vorbereitung einer „Rundgangmöglichkeit" im 2. OG und Veränderung der Raumaufteilung im 1. OG, Ausstellungsplanungen für die Neueinrichtung eines neuen „Neumayer-Saales" und eine „Astronomie-Ausstellung".

Anmietung von Räumlichkeiten in der alten „Tuchfabrik" in Kusel für geowissenschaftliche Sammlungen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mitte 2004

Schließung des Restaurants Herzogmühle.

September 2004

Neuwahl des Verbandsvorstehers Herrn Wolfgang Lutz, Bürgermeister Bad Dürkheim.

Ende 2004

Beschluss der Zweckverbandsversammlung, die Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Herzogmühle zu einer neuen Eingangssituation umzubauen.

2005

Erstellung eines neuen Grobkonzepts zur Erweiterung des Pfalzmuseums mit neuer Eingangssituation, neuem Vortragssaal und Cafeteria sowie neuer Erschließung der Dauerausstellung, mit der konzeptionellen Verortung der museumspädagogischen Räume.

Anmietung eines Raumes in der Mannheimer Str. in Bad Dürkheim zur vorübergehenden Entzerrung der Raumnot des Museums.

Dezember 2005

Umbau-Beschluss des Pfalzmuseums unter der Trägerschaft der Stadt Bad Dürkheim, Bürgermeister Herrn Wolfgang Lutz.

2006

Stellenplanerweiterung um eine weitere museumspädagogische Kraft.

Mitte 2006

Arbeiten und Planungen im Zusammenhang mit dem Vorentwurf des Ausstellungskonzepts.

Arbeiten und Planungen des Architekten zur Erweiterung des Pfalzmuseums.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen ehrenamtlichen Kräften für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement in den zurückliegenden Jahren gedankt. Ebenfalls gilt dieser Dank den Mitgliedern des Zweckverbands Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum für die großartige Zusammenarbeit und Unterstützung. Der Bezirksverband Pfalz, die Stadt Bad Dürkheim, der Landkreis Bad Dürkheim, der Landkreis Kusel und die POLLICHIA e.V. tragen das Museum nicht erst seit der Zweckverbandsgründung 1998. Bereits vor 25 Jahren hatten sie unter der Trägerschaft der POLLICHIA e.V. einen Vertrag zur Sicherstellung des Betriebs des Museums geschlossen und dies konsequent und kontinuierlich weiterentwickelt. Der Stadt Bad Dürkheim kommt hierbei als Besitzerin des Gebäudes nochmals eine besondere Bedeutung zu. In Vertretung dieser Gemeinschaft gebührt dem Verbandsvorsteher, Herrn Bürgermeister Wolfgang Lutz, ein besonderer Dank.



Abb. 15: Mit dem Thema „Waldmeister" wurde ein Erlebnis- und Fragespiel für alle Sinne am Stand des Pfalzmuseums beim „Waldtag" am 11. Juni 2006 zum Besuchermagnet. (Foto: R. v. Gyseghem)

1.4.2 Bad Dürkheimer Waldtag (11.6.2006) - Aktion „Waldmeister und Käschde - Quiz mit allen Sinnen" und Pfalzfest in Kaiserslautern (21.6.2006)

Um die Besonderheit des Esskastanienvorkommens im Bereich des Haardtwaldes hervorzuheben, wurden „Käschde" zum Zentralthema des Pfalzmuseumsbeitrages 2006 beim Bad Dürkheimer Waldtag gewählt. Die Vermittlungsziele waren dabei:

Morphologische Besonderheiten dieser Baumart, Ökologische Bedeutung, insbesondere Vorstellung der um die begehrten Früchte konkurrierenden Tierarten und sonstigen Baumbewohner.

Obwohl der Waldtag im Juni stattfindet ist es gelungen, auch geröstete Kastanien als Kostprobe anzubieten. In Ermangelung von Federweißem wurde als zum Waldtag passendes Getränk Waldmeisterbowle dazu ausgeschenkt. Dem entsprechend war das Thema „Waldmeister" natürlich auch Bestandteil des diesjährigen Erlebnis- und Fragespieles für alle Sinne. Zwecks weiterer Optimierung unseres Beitrages beim „Waldtag" wurde eine Besucherbefragung durchgeführt. (Projektleitung Roland van Gyseghem/Dr. Volker John)

Pfalzfest/Pfalz-Treff bei der Fußballweltmeisterschaft in Kaiserslautern (21.6.2006)

Anlässlich der Fußballweltmeisterschaft fanden unter dem Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden" in Kaiserslautern ein „Pfalz-Treff" des Bezirksverbands Pfalz statt. Mit einem systematisch aufgebautem Schaustand sorgte der geowissenschaftliche Präparator des Geoskops am 21. Juni 2006 für Einblicke in seine Arbeitstechnik unter Mitnahme der nötigen Werkzeuge und Gerätschaften, wobei eine Auswahl an Fossilien, Abgussformen, Abgüssen und Modellen ein Leben vor 290 Millionen Jahren aufleben ließen. Die BesucherIn-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

nen konnten jederzeit unter dem Binokular oder der Feldlupe selber auf „wissenschaftliche Erkundung" gehen, wenn sie ihr ausgewähltes Fossil zu studieren begannen. Ausgelegte Prospekte, Fachliteratur und diverse Fotokopien unterstützten das Verständnis für geologisch/paläontologische Aspekte in der Region im allgemeinen.

Das Pfalzmuseum aus Bad Dürkheim präsentierte sich mit einem Stand unter dem Motto: „Auch wir zeigen Flagge: Bären in der Pfalz!"

Präparatorin und Wissenschaftler leisteten einen plakativen Beitrag, um Weindorf-Besucher auf das Pfalzmuseum für Naturkunde aufmerksam zu machen. Hierfür wurden die heimischen Bärenspinner, die wohl farbenprächtigste Familie einheimischer Nachtschmetterlinge, präsentiert. (Projektleitung Thomas Bach/Roland van Gyseghem/Dr. Volker John)

1.5 Sammlungen und laufende Geschäfte

1.5.1 Botanische Abteilung

Fortentwicklung des Herbarium Generale

Die Zusammenfügung der Einzelsammlungen zu einem Generalherbar hat sich bestens bewährt und wird von Besuchern der Sammlungen und Wissenschaftlern, die mit dem Material arbeiten, durchweg gewürdigt und gelobt. Im Vordergrund der Arbeiten stand die Zuordnung weiterer Belege verschiedener Sammler, gleichzeitig mit einer nomenklatorischen Aktualisierung.

Betreuung der Bibliothek und bot. Archive

Die Bibliothekarin wurde bei ihrer Arbeit bezüglich der Bücher, welche die Botanik betreffen, kontinuierlich unterstützt. Einzelne Teile, z.B. Handschriften, Briefwechsel, spezielle Separaten, Scheden, Biographien usw. wurden in der Botanischen Abteilung archiviert.

Die digitalen Archive von Handschriften und gedruckten Scheden der im Herbar vertretenen Sammler wurden ergänzt. Getrennt davon wurden zusätzliche biographische Daten von Botanikern gesammelt und einsortiert.

Umzug von Sammlungsteilen und Dokumentation

Vom Umzug botanischer Objekte waren sämtliche Sammlungsteile betroffen, die in den angemieteten Räumen im Anwesen Geniesser untergebracht waren: Herbar Geisenheyner, Material Weingart, Moose, Pilze, Algen, Baumscheiben. Teile davon wurden in den Vortragssaal des Museums verbracht, weitere Teile in das Lager in der Mannheimer Straße.

Weiterhin wurden detaillierte Pläne zur Unterbringung der botanischen Sammlungen während des Umbaus und für die Zukunft erstellt.



Abb. 16: Das „Handschriften-Archiv" der Botanischen Abteilung. (Foto: V. John)

Die Dokumentation erfolgte in vielfacher Hinsicht. Einmal durch Ausstellungen von Objekten und Präsentation konkreter Themen im Museum, zum anderen durch Führungen in den Sammlungen und schließlich durch Textbeiträge in der Tagespresse und in Fachzeitschriften.

Weiterentwicklung der Ausstellung „exotische Früchte"

Die Erarbeitung von Texten und die Zusammenstellung von Inhalten wurden 2006 fortgesetzt.

Ausbau und Pflege der Außenanlagen

Dank der Anschaffung geeigneter Arbeitsgeräte konnte die Außenanlage intensiver gepflegt werden. Eine Schülergruppe der berufsbildenden Schule in Bad Dürkheim betätigte sich hilfreich bei der Gestaltung der Außenanlage. Die Entfernung von unerwünschtem Bewuchs aus dem Vorjahr wurde fortgesetzt. Auf dem Boden innerhalb der Fläche des ehemaligen Freigeheges erfolgte die Einsaat von kalkliebenden Pflanzen. Weiter wurden jeweils drei Sauerdorne und Sanddorne gepflanzt.

Betreuung von Praktikanten

In der botanischen Abteilung wurden drei Praktikanten der verschiedenen Schularten betreut.

Kooperation mit der Forschungsanstalt für Wildökologie und Forstwirtschaft, Trippstadt

Im Rahmen der Kooperation mit der Forschungsanstalt für Wildökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz wurden zwei Fichtenflächen, zwei Buchenflächen und eine Eichenfläche untersucht, jeweils Level-II-Flächen, in denen zeitnah ein Holzeinschlag stattgefunden hatte.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Neuzugänge zu den Botanischen Sammlungen

- Steinhauser, Georg, Triesdorf (Diverse Belege, hauptsächlich Samen und Zweige von Koniferen)
- Haedecke, Jörg, Kaiserslautern (52 Pilze)
- Zehfuß, Hans Dieter, Pirmasens (52 Pilze)
- Kimmel, Ursula, Neustadt (407 Gefäßpflanzen)
- List, Helga und Gerhard, Oggersheim (2 Blütenpflanzen)
- Van Gyseghem, Roland, Neidenfels (1 Schleimpilz)
- Günter, Boris, Mannheim (1 Pilz)
- Staub, Gerhard, Mannheim (1 Pilz)

1.5.2 Zoologische Abteilung

In der Zoologischen Abteilung wurde nach einer Prioritätenliste die Planung, Betreuung und Koordination der Präparationsarbeiten vorgenommen.

Sammlungsarbeiten

- Sammelexkursionen zur Objektbeschaffung:
- Groppe in Situ - Requisitenbeschaffung für den Fisch des Jahres 2006
- Neuaufstellung der Vogelsammlung, Fortführung der Ordnungsarbeiten in der Käfersammlung Büngener, Integration der Insektensammlung Reichling,
- Ergänzende Umsteckarbeiten an der Mikro-Sammlung Jöst, die sich im Zusammenhang mit der notwendigen Revision durch Herrn Werno ergeben.
- Sammlungsdurchsicht, Entwesung. Beratungs-, Begutachtungs- u. Bestimmungsarbeiten.
- Erste Tests für den Umgang mit dem Programm „Insectis".
- Mit dem Ziel, die in den Sammlungen vorhandenen Belegstücke der Weißlings-Gruppe „*sinapis-reali*" entsprechend aktueller Erkenntnisse den zwei Arten *L. sinapis* und *L. reali* zuzuordnen, wurden diese Belege aus allen Sammlungen zur Revision nach Berlin gegeben und nach der durch Genitalisierung untermauerten Determination durch Dr. O. Schmitz die entsprechende Neuordnung der Gruppe in allen Sammlungen vorgenommen.
- Der Zoological Society of London wurden unsere Galliformes-Daten für eine Bearbeitung der Lebensraum-Dynamik dieser Vogel-Familie zur Verfügung gestellt. Die Daten werden dazu beitragen, um anthropogene Ursachen der Dynamik zu erkennen, die eventuell die Aussterberisiken einzelner Arten erhöhen.
- Bearbeitung zu Anfragen bezüglich von Igel-, Steinbock- und Kolkraben-Daten.

Aus den zoologischen Sammlungen - Neuzugänge und Präparation

In 2006 gingen dem Haus 20 Wirbeltier-Todfunde für die Sammlungen der POLLICHIA zu.

Darunter ein Uhu, eine Waldschnepfe, ein Auerhahn, eine Nachtigall und eine Rohrammer, also Raritäten, die bei weitem nicht in jedem Jahr gefunden wurden; der letzte Nachtigall-Fund liegt Jahrzehnte zurück.

Zwar sind 2006 nicht so viele Funde wie in den Vorjahren eingegangen, dennoch steigert sich durch den großen Anteil wertvoller Belegstücke die Qualität dieses Sammlungsbeitrags.

Aufgestellt wurden in 2006 ein Schwarzspecht und 5 Kleiber, ein sechster Kleiber konnte nur zum Balg präpariert werden. Die Kleiberpräparate zeigen typische Verhaltensweisen dieses „Vogel des Jahres 2006". Als „Fisch des Jahres" wurden Präparate der Groppe benötigt. Aufgrund der Umstände wurden vorhandene, altersbedingt „geschrumpfte" und entfärbte Präparate der Art verwendet und mit speziellen Präparationstechniken zu ausstellungswürdigen Schaupräparaten „wiederbelebt". Zusätzlich wurden zwei Wollhandkrabben aufgestellt und im Rahmen einer Schülerpraktikums-Betreuung entstand ein Eichelhäherpräparat.

Die Entomologische Sammlung wurde um ein Hornissennest aus Bad Dürkheim bereichert.

193 *Leptidea „sinapis"* -Falter aus 16 verschiedenen Sammlungen des Pfalzmuseums wurden genitalisiert und die bislang unerkannten Indivduen der Zwillingsart *Leptidea reali* abgetrennt. Die Revision der Mikro-Sammlung Jöst ist noch im Gange.

Ausstellungsarbeiten

- Neugestaltung der Studioausstellung „Natur des Jahres 2006"
- Wartung der Dauerausstellungsvitrinen und Ausstellungsstationen mit zoologischer Relevanz
- Neugestaltung der Vitrine „Echte Mäuse"
- Neugestaltung der Ausstellungsstation mit Vitrine „Neuzugang der Sammlung Reichling".
- Schüler-Praktikanten-Betreuung - Nora Görne.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Betreuung der laufenden Sammlungs- und Monitoring-Projekte

Die Daten belegen eine erneute Steigerung der im Raum Wolfstein im Verlauf von 6 Jahren nachgewiesenen Tagfalterarten auf insgesamt 75 bis 76 Taxa (*L. sinapis* und *L. reali* müssen noch getrennt werden).

Temporärer bzw. lokaler Ausfall einzelner Artnachweise in den verschiedenen Beobachtungsjahren macht deutlich, wie wichtig das Langzeit-Monitoring ist, um die tatsächliche ökologische Valenz eines Raumes zu bestimmen:

- Beobachtungsgebiet 2 „Schneeweiderhof": Drastische Abnahme der Falterzahl (*H. semele*).
- Beobachtungsgebiet 3 „Holzlagerplatz": *N. antiopa* nicht beobachtet
- Beobachtungsgebiet 4 „Talwiesen Oberweiler": *M. nausithous* nur noch in Einzelexemplaren beobachtet (Talwiesen wurden in 06 nicht gemäht)
- Beobachtungsgebiet 10 „Talwiesen Ruthsweiler": Düngung und intensive Beweidung verschlechtern den potentiellen LR für *M. nausithous* (Letztnachweis 2003)
- Beobachtungsgebiet 13 „Schafweide östl. Wolfstein": Plötzliche Massenaussamung von Spitzwegerich ist noch interpretationsbedürftig; Die Population des Mehrbrütigen Dickkopffalters konnte auch in 2006 bestätigt werden

Bei der Untersuchung der Nachtfalterfauna in der Region gelang Michael Ochse auf der Hardenburg der Nachweis von gleich zwei überregional stark gefährdeten Arten von Glockenblumen-Blütenspannern. Diese leben als Raupen, wie der Name bereits andeutet, an der Rundblättrigen Glockenblume, wobei diese jedoch an warmtrockenen Felsstandorten wachsen muss, was auf der Burgruine gegeben ist. Im Rahmen der Restaurierungsmaßnahmen sind diese Vorkommen akut bedroht, da der Bewuchs auf den Mauern zurückgenommen werden soll. Die Hardenburg ist wie einige andere Baudenkmäler heutzutage ein wichtiger Lebensraum für bedrohte Insektenarten, Fledermäuse und Reptilien wie beispielsweise die Mauereidechse.

Im Falle der sehr seltenen Blütenspanner ist das angesprochene Vorkommen auch deshalb besonders schützenswert, weil der einzige weitere Fundort am Haardtrand, der aufgelassene Steinbruch bei Kallstadt, durch Gebüschaufwuchs seine seltene Insektenfauna einzubüßen droht.

Erfreulich waren in diesem Jahr die zahlreichen Meldungen der aus Afrika als Wanderfalter zu uns gelangten Windenschwärmer und Totenkopfschwärmer. Wie das mittlerweile in der Pfalz gut bekannte Taubenschwänzchen profitieren diese Arten von den warmtrockenen Sommern. Die Funde haben Anklang in der Presse (Rheinpfalz) gefunden, wodurch viele aufmerksame Beobachter aus der Bevölkerung ihre Funde mitgeteilt haben. Auch der milde Winter ermöglichte ungewöhnliche Schmetterlingsbeobachtungen: Der Admiral war in jedem Monat festzustellen, und es konnten Anfang Januar sogar Raupen des Großen Kohlweißlings gefunden werden.

Kooperation mit anderen Einrichtungen

- Staatliches Museum für Naturkunde Luxemburg, Zentrum für Biodokumentation des Saarlandes Landsweiler-Reden, Observatoire de la Faune, de la Flore et des Habitats (Wallonie), Museum Aquarium de Nancy (Lorraine): Rencontre entomologique transfrontalière
- Universität Kaiserslautern: Siehe Naturobjekte des Jahres.
- Fachhochschule Mainz, Abtlg. Grafik & Design, Exkursionsberatung

2 Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum

Standort Burg Lichtenberg bei Kusel: GEOSKOP

2.1 Sonderausstellung und Veranstaltungen

Sonderausstellung „Wenn uns der Himmel auf den Kopf fällt"

Am 27.Januar 2006 konnte Dr. Dieter Schweiss, Leiter der Außenstelle Urweltmuseum GEOKOP, eine große Sonderausstellung über Meteoriten eröffnen. Grußworte sprachen Dr. Reinhard Flößer, Direktor des Pfalzmuseum für Naturkunde Bad Dürkheim, Dr. Michael Wuttke, Leiter des Referates für Erdgeschichtliche Denkmalpflege, Mainz, und Volker Schlegel, Erster Beigeordneter des Landkreises Kusel.

Dieter Heinlein, Koordinator des DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.) hielt den Fachvortrag über Meteoriten allgemein und spezieller Themen wie die Methode der systematischen Kameraüberwachung des Nachthimmels in enger Zusammenarbeit mit Fachkollegen in ganz Europa und der regelmäßigen Auswertung der Aufnahmen, um die Bahnen von Meteoroiden und mögliche Aufschlagsgebiete von Meteoriten auf der Erde zu berechnen.

Kollegen und Gäste, die die Sonderausstellung im Obergeschoß des GEOSKOP eingehend studierten, fanden in klarer Aussage ihre Würdigung zum einen zur konzeptionellen Darstellung, aber auch zur Ausstellung der einzelnen Schaustücke, die größtenteils als Leihgaben von Christoph Lichtblau und Volker Heinrich, beide Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

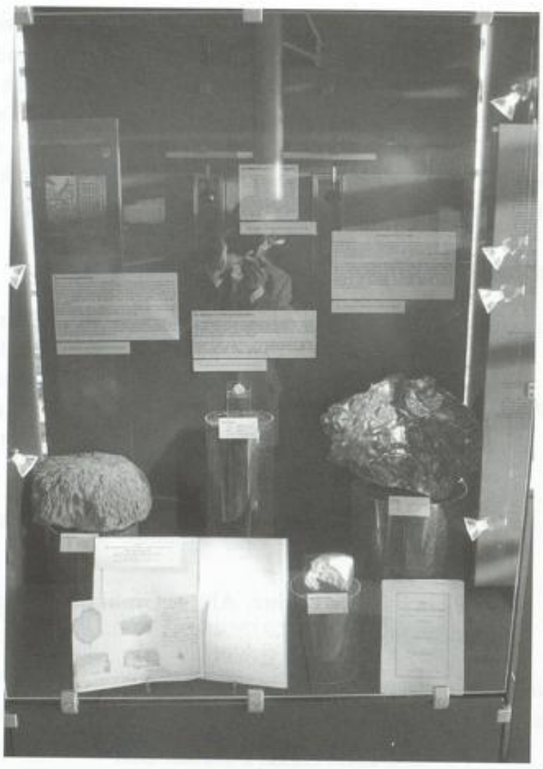


Abb. 17: Der schönste (Krähenberg), der älteste (Steinbach, 1724), der jüngste (Neuschwanstein, 2002) und der schwerste (Treysa, 63 kg) Meteoritenfall Deutschlands in der Sonderausstellung „Wenn uns der Himmel auf den Kopf fällt" im Geoskop. (Foto: R. Flößer)

Professor Dr. Peter Masberg, Mineralogisches Museum der Universität Marburg, sowie Stephan Decker, IMCA-Mitglied aus Oberwesel/Rhein und Dr. Dieter Schweiss, dem Planer und Initiator der Sonderausstellung ihren Weg ins Urweltmuseum gefunden hatten.

Internationaler Museumstag am 21. Mai 2006

Mitarbeiter des Urweltmuseums GEOSKOP boten den interessierten Besuchern und Gästen kostenlose Führungen am Vormittag sowie in den frühen Nachmittagsstunden. In der Präparatorenwerkstatt konnten hinter den Kulissen reichhaltige Einblicke in die mechanische Bearbeitung von Fossilien (Grob- und Feinpräparation unter dem großen Binokular, Sandstrahltechnik), Abgusstechnik (Herstellen einer Abgussform vom Original, Gießen von Kunstharz- bzw. Gipsabgüssen und deren anschließende Kolorierung) sowie allgemeine Informationen über den Beruf des geowissenschaftlichen Präparators erworben werden.

Speziell für Kinder waren immer wieder der Einblick in die Makrowelt mit Hilfe der Binokulare am diesbezüglichen Arbeitstisch und das GEOSKOP-Aquarium mit seinen urtümlichen Axolotln und den vielen Wildguppys ein besonderes Erlebnis.

2.2 Exkursionen

Am 27. Juni 2006 begleitete der geowissenschaftliche Präparator Thomas Bach mit Werner Höhn, Ausgräber, Betreuer und Sachverständiger der Unterrotliegendzeit vor Ort, eine Exkursion von Prof. Dr. Hans Rudolf Güttinger mit seinen Studentinnen des Fachbereiches Biologie, Abt. Allgemeine Zoologie, der Technischen Universität Kaiserslautern zur Fossillagerstätte des Urweltmuseums GEOSKOP in Wörsbach.

Zwei Studentinnen führten im Rahmen einer Projektstudie („Paläontologie, Fossiliensuche im Perm - Erdaltertum") in die Problematik der Fundstelle durch vorher anstudiertes Wissen ein.

Mit Spachteln zum Spalten des schiefrig gelagerten Tongesteins - unter Vorbehalt des arbeitstechnischen Unfallschutzes (Arbeitshandschuhe, Schuhwerk, Verbandskasten) - ging es unter großem Interesse auf Fossiliensuche, die mit einer speziellen Erlaubnis genehmigt war.

PD Dr. Dieter Uhl, Paläobotaniker und Kenner der Rotliegendzeit, leitete in Begleitung von PD Dr. Karl Stapf im Saar-Nahe-Bergland eine Exkursion mit Mitgliedern der POLLICHIA. Am Ende der Exkursion fand eine Führung im GEOSKOP statt, wo der geowissenschaftliche Präparator Thomas Bach ältere Funde der Wörsbacher Grabung, ältere Toneisensteingeoden und Fossilien von Lebach und Gresaubach sowie Mineralien der Sammlung MIEDREICH im Seminarraum zur Anschauung ausgelegt hatte.



Abb. 18: Der geowissenschaftliche Präparator Herr Bach lockt nicht nur, wie auf dem Foto, am Internationalen Museumstag Besucher in sein „gläsernes" Präparatorium im Geoskop. (Foto: H. Franz-Flößer)

2.3 Forschungswerkstatt im Geoskop (s. auch o.)

Vom 09. bis 20.Oktober 2006 fand unter der Leitung des Zoologen, Archäologen und Geologen Christoph Bernd, eine Forschungswerkstatt für geowissenschaftliches Arbeiten für Kinder im dafür vorbereiteten Seminarraum des GEOSKOP statt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nach einer allgemeinen Einführung in die Geologie und Fossilienkunde wurden die Kinder mittels ausgegebenen Vordrucken (Arbeitsblättern) mit jeweils speziellen Aufgaben konfrontiert, die sie in kleinen Gruppen in der Ausstellung des Urweltmuseums zu lösen hatten. Mit dem aufgenommenen Wissen entstanden Arbeitsprotokolle eines jeden Kindes mit entsprechenden Eintragungen und einer farbigen Zeichnung.Zwischenzeitlich stellte der geowissenschaftliche Präparator Thomas Bach mit Hilfe ausgesuchter verschiedenster Abgussformen mit den wechselnden Kindergruppen Abgüsse aus Modelliergips unter anderem von Schmelzschupperfischen, Trilobiten, Fruchtkörpern von Calamiten und Dachschädellurchfragmenten her. Nach vorheriger Einweisung und unter pädagogischer Hilfe wurden diese koloriert.

2.4 Sammlungs- bzw. Magazinarbeiten

Die im Magazin 1 (Großraummagazin GEOSKOP) gelagerten, aus der Sammlung PD Dr. Karl Stapf / Universität Mainz, übernommenen verkieselten Baumstämme, wurden mit Unterstützung des Kollegen Burgwart Stefan Weingarth per Kleinlaster in das Außenlager der Tuchfabrik transportiert und dort untergebracht.

Im GEOSKOP wurde ein kleinerer gebrauchter Tresor und ein großer Tresor installliert, der jetzt unsere wichtigsten Fundstücke (z.B. Holotypen) und unseren „Krähenberger" im Original beinhaltet.

Herr Manfred Loos, Berufsschullehrer a.D. fertigte mit seinen Schülern an der berufsbildenden Schule Kusel für das Großraummagazin ein stabiles Regalgerüst aus Stahl, womit in Zukunft eine schonende Aufbewahrung der Holzschubkästen alter Frankfurter Schule (ehemalige Senckenbergkästen) gewährleistet werden kann.

Herr Ulrich Heidtke, Leiter des Geologischen Arbeitskreises und dessen Frau Dagmar Herr-Heidtke fotografierten für eine beabsichtigte Veröffentlichung unter anderem den *Orthacanthus* der Grabungsstelle Heimkirchen aus dem Jahre 1988 sowie zusätzlich auch einige andere Fundobjekte in der Ausstellung des Museums. Alle fotografierten Funde wurden in einem eigens angefertigten Formular für Urheberrecht eingetragen.

Im Zuge des Um- und Ausbaues des Pfalzmuseum für Naturkunde Bad Dürkheim wurden weitere Teile der Mineralien-Sammlung MIEDREICH von Bad Dürkheim zur Außenstelle des Urweltmuseums in die ehemalige Tuchfabrik Kusel transportiert. Abnahme und Einordnung sowie das Vormerken von Mineralienstufen für eine etwaig in Frage kommende notwendige Präparation erfolgte unter Leitung des geowissenschaftlichen Präparators Thomas Bach.

Auch in diesem Jahr ging es wieder in die Steinhardter Sandgrube, um „Steinhardter Erbsen" (Sand-Baryt-Konkretionen) aufzulesen und für den Verkauf im Museumsshop des GEOSKOPs bereit zu stellen.

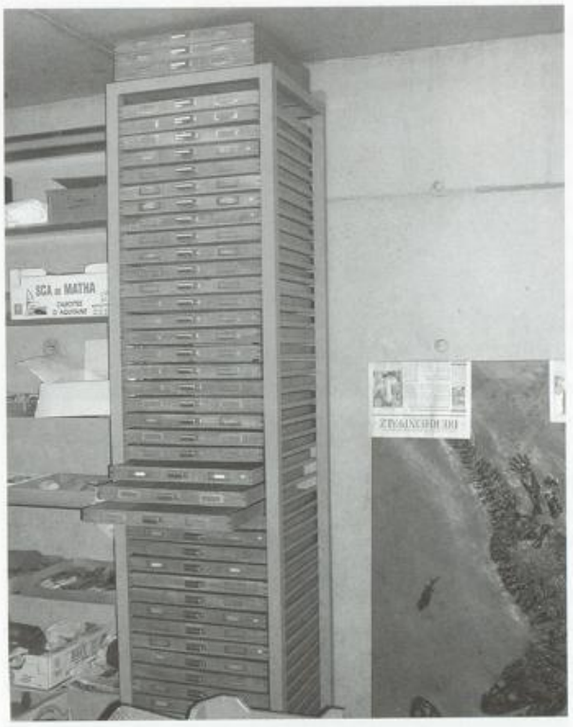


Abb. 19: Für die Sammlungen wurde von der berufsbildenden Schule Kusel ein stabiles Regalgerüst aus Stahl gefertigt, und so die schonende Aufbewahrung der Holzschubkästen alter „Frankfurter Schule" ermöglicht. (Foto: T. Bach)

2.5 Werkstattarbeiten

Die Präparation der fünf eiszeitlichen Funde für die Sonderausstellung „Coole Zeiten" im Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim erfolgte unter eingeschränkten Bedingungen. Alle Fossilien und ein zusätzlich mitgebrachter Wollnashornschädel wurden gereinigt und imprägniert.

Für den Museumsshop müssen immer wieder neue Abgüsse (Fledermaus-, Dachschädellurchfragment- und Lügensteinmotiv) mit Hilfe der vorhandenen Abgussformen hergerichtet werden.

2.6 Außenarbeiten

Durch Gewalteinwirkung von unbekannter Seite waren die Ränder der Drehscheibe der Rieseltafel ausgebrochen. Sie fiel heraus, und musste geklebt werden. Die Drehscheibe sitzt jetzt wieder drehbar auf ihren Rollen und kann nach hinten nicht mehr ausbrechen.

Im Frühjahr müssen die blauen Betonsockel auf dem die Außenobjekte lagern immer wieder nachgestrichen werden, da der Frost des Winters den Beton an einzelnen Stellen aufreißt.

Die Fährtenplatte unterlag in diesem Jahr wieder einer Imprägnierung für außen, wofür das Parzellengitter entfernt werden musste. Gelockerte Sandsteinteile

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main





Abb. 20: Der dreiste Diebstahl Anfang November 2006 unserer Bronzeabguss-Fährtenplatte (hier Archivfotos) im Außenbereich ist leider bis heute nicht aufgeklärt - die Platte muss ersetzt werden. (Fotos: T. Bach)

an der Negativfährtenplatte aus Thüringen wurden wieder geklebt. Anfang November 2006 erfolge ein Diebstahl der Bronzeabgussplatte (Positivteilabguss der Fährtenplatte im Außenbereich). Die Bronzeplatte selbst ist laut Aussage der Polizei bis heute nicht aufgefunden worden.

2.7 Zehntscheune

Naturschau in der Zehntscheune

Die Ergänzung der Ausstellungselemente in der Naturschau wurde 2006 fortgeführt.

Aktionsvitrine „Vogel des Jahres 2006 - der Kleiber"

Die alljährlich verwirklichte kleine Sonderschau benötigte folgende Arbeitsschritte:

Präparation eines stammabwärts laufenden Kleibers, Einrichten der Schauvitrine als Kleindiorama, Bestücken der Aktionsschubladen und des Info-Kastens mit Zusatzinformationen und pädagogischem Begleitmaterial wie Rätsel-, Bastel- und Malbögen.

Die präparationstechnischen Aufgaben erfüllte die zoologische Präparatorin Annelie Ohliger, Entwurf



Abb. 21: Fester Bestandteil der Ausstellung in der Zehntscheune: Die Aktionsvitrine „Vogel des Jahres 2006 - der Kleiber", konzipiert von Frau Dorner (Foto: I. Dorner))

und Ausführung der museumspädagogischen Zusatz- und Info-Materialien oblagen der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Ingrid Dorner.

Ausbau der Dauerausstellung in der Zehntscheune

Die Bildwand „Steinbruch" wird mit der 2005 erstellten Installation „Uhu-Stromtod - Gefährdung und Schutzmaßnahmen" als Einheit gesehen. Die bestehende, raumgreifende Steinschüttung wurde durch eine Präparatgruppe „Typischer Steinbruchbewohner schlägt Beute" ergänzt/belebt. Annelie Ohliger präparierte hierfür einen „schlafenden" Steinmarder, der so lebensecht gelang, dass er vor den Streicheleinheiten der BesucherInnen durch Acryl Trenn- und Abdeckscheiben geschützt werden musste.

Sondervitrine „Gänsegeier im Truppenübungsplatz Baumholder?"

In Kooperation mit der Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland konnte nach dem von Ornithologen viel beachteten Einflug von Gänsegeiern nach Süd- und Südwestdeutschland im Frühjahr 2006 eine Sondervitrine in der Naturschau realisiert werden. Leitziele waren: Regionalbezug, Dokumentieren eines seltenen ornithologischen Ereignisses, Vorstellen einer beeindruckenden, „gebietsfremden" Vogelart, Hinweis auf einmalige Biotopstrukturen im nahen Truppenübungsplatz (Steppencharakter) und Einblicke in die

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Abb. 22: Der Einflug von Gänsegeiern nach Süd- und Südwestdeutschland im Frühjahr 2006 wurde in einer Sondervitrine in der Naturschau dokumentiert. (Foto: I. Dorner)

Vogelzugforschung mit Hilfe der Telemetrie.

Das Präparat eines Gänsegeiers war in den Sammlungen der POLLICHIA vorhanden und wurde von Annelie Ohliger ausstellungsreif überarbeitet. Bildmaterial von der Freilassung des „Fulvio" getauften Gänsegeiers im Truppenübungsplatz Baumholder sowie seine aktuellen Zugdaten stellt die Vogelschutzwarte Frankfurt/Main zur Verfügung.

3 Besucherstatistik am PMN und GEOSKOP sowie Gremienarbeit des Museums

Tabelle 1: Gesamtbesucherstatistik des Pfalzmuseums.

Summe Stammhaus DÜW	Summe Zweigstelle Zehntsch.	Summe Zweigstelle GEOSKOP	Summe Zweigstelle Gesamt	Summe DÜW KUS
30.786	17.863	13.204	23.263	54.049

Besonders die Sonderausstellung „Mathematik begreifen" bescherte uns einen außergewöhnlichen Besucherstrom, so dass wir auf eine Besucherjahresbilanz von 30.786 Besuchern in Bad Dürkheim stolz sein können. Zusammen mit den Besuchern des Vorjahres haben 14.680 Besucher diese Sonderausstellung vom Dezember 2005 bis März 2006 besucht.

Die 2006 präsentierte Sonderausstellung „Mathematik begreifen" und „Coole Zeiten - Coole Tiere" z.B. griffen aktuelle Tendenzen auf und leisteten einen aktiven Beitrag im Rahmen der Bildungsdiskussion, indem neuesten bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen Rechnung getragen wurde. So wird das Museum auch in Zukunft Impulsgeber für die außerschulische Bildung für natur- und umweltrelevante Informationen.

Im Jahresvergleich mit den Vorjahren erzielten wir mit den Besucherzahlen 2006 ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis und hatten durchweg höhere Besucherzahlen (zwischen 2659 Mehrbesucher im Jahr 2002 und 9341 Mehrbesucher im Jahr 2005).

Mit 4755 Personen hatte das Pfalzmuseum in Bad Dürkheim mehr als 15 % seiner Besucherinnen und Besucher durch ein meist mehrstündiges museumspädagogisches Begleitprogramm aktiv erreicht.

In der statistischen Bewertung der Besucher stellt sich das Jahresergebnis folgendermaßen dar. Etwa 44 % der Besucher waren Erwachsene und 56 % Kinder und Schüler, davon 8 % unter 6 Jahren. 69 % Einzelbesucher stehen 31 % Gruppenbesucher gegenüber.

Über die ganzjährige Sonderausstellung im Geoskop zum Thema Meteoriten „Wenn uns der Himmel auf den Kopf fällt" lockten wir 13.204 Besucher an. Zusammen mit den Besuchern der Zehntscheune (17.863) können wir auf eine Gesamtbesucherzahl von 23.263 unserer Museen auf Burg Lichtenberg, bzw. 54.049 Besucher beider Standorte unseres Museums zurückblicken (bei den Besucherzahlen der Burg Lichtenberg muss beachtet werden, dass ein Teil der Besucher jeweils - als Einzeleintritt - nur eines der beiden Museen besucht, ein anderer Teil, über eine Kombikarte - diese ist in beiden Museen erhältlich - beide Museen).

Gremienarbeit des Museumsleiters Dr. Reinhard Flößer:

- Wissenschaftlicher Beirat des Biosphärenreservats Pfälzerwald
- Wissenschaftlicher Beirat des Pfälzerwaldvereins
- Wissenschaftlicher Beirat der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.
- Naturschutzbeirat der SGD-Süd
- Museumsverband Rheinland-Pfalz e.V. (Schatzmeister)

Gremienarbeit Dr. Volker John:

- Arbeitsgruppe „Wirkungsfeststellung an Niederen Pflanzen" in der Kommission Reinhaltung der Luft (KRdL) im VDI und DIN (Vorsitzender)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Tabelle 2: Details der Besucherstatistik von Bad Dürkheim, der Zehntscheune und des Geoskops bei Kusel.

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Bad Dürkheim	3.865	4.296	4.940	1.933	3.861	1.948	2.014	2.393	1.143	2.204	1.630	559	30.786
Zehntscheune gesamt:	488	255	880	1.619	2.230	2.092	1.465	1.898	1.512	1.726	727	788	15.680
Mit Kombik. Geoskop:	533	363	989	1.986	2.505	2.233	1.674	2.218	1.628	2.008	864	862	17.863
Geoskop gesamt	275	290	331	945	751	531	769	978	523	1.049	345	796	7.583
Mit Kombik. Zehntsch.:	438	365	705	1.504	1.577	1.261	1.325	1.765	1.108	1.825	485	846	13.204
Gesamtsumme													**54.049**

Tabelle 3: Übersicht über die statistische Aufteilung der Besucher in Bad Dürkheim.

Einzelbesucher	Gruppenbesucher	
69%	31%	
Erwachsene	Kinder und Schüler	Kinder unter 6 Jahren
43,8%	48,0%	8,2%

- O.P.T.I.M.A. (Organization for the Phyto- Taxonomic Investigation of the Mediterranean Area)
- Mitglied der „Commission for Lichens"

Gremienarbeit Ute Wolf:

- Standbein Spielbein. Museumspädagogik aktuell Nr. 74, April 2006, Themenheft Naturwissenschaftliche Museen I - Zwischen Tradition und Innovation" (Redaktion)
- Forschungswerkstatt Natur-Kunst-Technik e.V. (Gründungsmitglied und Vorsitzende)
- Arbeitskreis Museumspädagogik Rheinland-Pfalz/Saarland

22 Mitglieder der Zweckverbandsversammlung (Stand 12.12.2006):

Bezirkstag Pfalz
Benedix, Elfriede (CDU)
Gauf, Heidrun (CDU)
Marchetti, Karl (CDU)
Schwarz, Manfred (CDU)
Busch, Petra (SDP)
Geis, Manfred (SPD)
Sabin, Ingeborg (SPD)
Langensiepen, Heidi (FDP)
Hauck, Norbert (REP)
Vogel, Eckhard (FWG)
Zwar, Udo (GRÜNE)

Stadtverwaltung DÜW
Wolfgang Lutz, (CDU) - Verbandsvorsteher
Rolf Jochum (CDU)
Werner Rohr (SPD)

Kreisverwaltung DÜW
Sabine Röhl (SPD) - 2. stellv. Verbandsvorsteherin
Markus Wolf (CDU)

Kreisverwaltung KUS
Dr. Winfried Hirschberger (SPD)
Detlef Bojak (SPD)
Dr. Stefan Spitzer (CDU)

POLLICHIA
Prof. Dr. Eckhard Friedrich
Dr. Oliver Röller
PD Dr. Hans-Wolfgang Helb - 1. stellv. Verbandsvorsteher

4 Literatur

Publikationen in 2006:

APTROOT, A., JOHN, V. & WIRTH, V. (2006): Flechten im Dreiländereck bei der Saarschleife mit Neufunden aus Lothringen, Saarland und Rheinland-Pfalz (BLAM-Exkursion 2005).— Herzogia **19**: 63 – 76.

BACH, T. (2006): Wassermonster im Aquarium.— Westrichkalender 2007: 77 – 83.

FLÖSSER, R. (2006): Bericht 2005 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum und das GEOSKOP.— Mitt. POLLICHIA **92**: 167 – 196.

FLÖSSER, R. (2006): Naturelles Erbe in einer digitalen Welt - Die Naturschätze der Pfalz.— Pfälzerwald **2/2006**: 16 – 18.

FLÖSSER, R. (2006): Der Steinschmätzer im Rebenmeer an der Weinstraße.— Pfälzerwald **3-4/2006**: 6 – 7.

FLÖSSER, R. (2006): Meteoriten, Mammute und Mineralien - 25 Jahre Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum in der Herzogmühle in Bad Dürkheim.— Die Pfalz **3/3**: 10 – 11.

FLÖSSER, R. (2006): Die „Südpolkiste" wurde zugenagelt und auf die Reise in die Antarktis geschgickt.— POLLICHIA-Kurier **22**(4): 35.

FLÖSSER, R. (2006): Einsendeschluss für das Internationale Naturfilmfestival NATURALE.— POLLICHIA-Kurier **22** (4): 37.

GAUWEILER, R., RÖLLER, O. & SEITZ, U. (2006): Bienwald-Forschercamp 2006 Umweltbildung im Rahmen des Naturschutzgroßprojekts.— POLLICHIA-Kurier **22**(4): 21 – 24.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

HAFELLNER, J. & JOHN, V. (2006): Über Funde lichenicoler nichtlichenisierter Pilze in der Türkei, mit einer Synopsis der bisher im Land nachgewiesenene Taxa.— Herzogia **19**: 55 – 176.

HELB, H.-W. (2006): Sonntag aktuell, 12. März 2006: Vögel füttern gefährlich? Interview zur Vogelgrippe.— POLLICHIA-Kurier **22**(2): 29.

HELB, H.-W. (2006): Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum und das GEOSKOP - Bericht für das Jahr 2004.— POLLICHIA-Kurier **22**(2): 49 – 54.

HELB, H.-W. (2006): BERGMANN, H.-H. & ENGLÄNDER, W. (2005): Die Kosmos-Vogelstimmen-DVD.— Rezension in: POLLICHIA-Kurier **22**(2): 73.

HELB, H.-W. (2006): SCHUBERT, M. (2004): Naturklänge Nordeuropas: In Schwedens Taiga.— Rezension in: POLLICHIA-Kurier **22**(2): 73.

HELB, H.-W. (2006): Editorial als Präsident der POLLICHIA. - POLLICHIA-Kurier **22**(2/3/4).

HELB, H.-W. (2006): Jugend forscht 2006: Sonderpreis der Georg von Neumayer-Stiftung für Gewölle-Untersuchungen.— POLLICHIA-Kurier **22**(3): 14 – 15.

HELB, H.-W. (2006): War Fritz Walter ein Vogelfreund?— POLLICHIA-Kurier **22**(4): 15 – 16.

HELB, H.-W. (2006): Vorwort des Präsidenten der POLLICHIA.— Mitteilungen der POLLICHIA **92**: III.

HELB, H.-W. & BERGMANN, H.-H. (2006): Wie lernt man Vogelstimmen kennen?— POLLICHIA-Kurier **22**(2): 29 – 34.

HELB, H.-W., FLÖSSER, R. & RÖLLER, O. (2006): Natur ist Vielfalt: Naturschutz in der Fläche! Wer sind die Akteure - heute und in Zukunft? Tagungsbericht zum 4. Symposium Kusel 2005.— POLLICHIA-Kurier **22**(1): 8 – 13.

HELB, H.-W. & RÖLLER, O. (2006): Zur Flora und Fauna „Am Adelberg".— POLLICHIA-Kurier **22**(3): 11 – 13.

HELB, H.-W. & RÖLLER, O. (2006): Naturschutzprojekte als Studienobjekte - Umweltministerin Margit Conrad übergibt Projekt „Am Adelberg".— UNI-SPECTRUM der TU Kaiserslautern, H. **4**: 28.

JOHN, V. (2006): Flechten auf den Halden und im Industriegelände der ehemaligen Grube Reden.— Abh. Delattinia **30**: 191 – 195.

JOHN, V. & TÜRK, A. (2006): Species/area curves for lichens on gypsum in Turkey.— Mycologia Balcanica **3**(1): 55 – 60.

JOHN, V. (2006): Die Schlackenhalden bei Hostenbach im mittleren Saartal als Sekundärbiotop für Flechten.— Herzogia **19**: 49 – 61.

JOHN, V. (2006): Vom Truppenübungsplatz zum Naturschutzgebiet: Das Inventar an Flechten (Lichenes), dargestellt an zwei Beispielen aus der Pfalz.— Fauna Flora Rheinland-Pfalz **10**(4): 1163 – 1184.

JOHN, V. (2006): Das Herbarium von Otto Fickeis in POLL.— Pollichia-Kurier **22**(2): 56.

JOHN, V. (2006): Das Herbarium von Ursula Kimmel in POLL.— Pollichia-Kurier **22**(4): 35 – 37.

JOHN, V. (2006): A bone to pick: reconstruction of a complete thallus of *Thamnolia vermicularis*.— British Lichen Society Bulletin **99**: 18 – 20.

JOHN, V. (2006): Flechten und flechtenbewohnende Pilze auf dem Nackberg (Ergebnisse vom Tag der Artenvielfalt 2006).— Abh. Delattinia **32**: 113 – 125.

KARABULUT, S. N. & JOHN, V. (2006): Liken parçalarindan bir kus yuvasi.— Türk Liken Toplulugu Bülteni **3**: 11 – 12.

KNOLL, E. & Flößer, R. (2006): Der Krähenberger - Amateur-DVD 0:16 Min. RÖLLER, O. (2006): POLLICHIA-Verdienstplakette für Hans-Dieter Zehfuß.— POLLICHIA-Kurier **22**(1): 15.

RÖLLER, O. (2006): Kurt Miedreich.— POLLICHIA-Kurier **22**(1): 68.

RÖLLER, O. (2006): Der Entomologe Gottfried Reichling und seine Insektensammlung.— POLLICHIA-Kurier **22**(2): 54 – 55.

RÖLLER, O. (2006): 100 Jahre Georg von Neumayer Stiftung der POLLICHIA.— POLLICHIA-Kurier **22**(4): 4.

RÖLLER, O. (2006): Die Pfalz - Naturimpressionen (Rezension).— POLLICHIA-Kurier **22**(4): 38.

RÖLLER, O. & HELB, H.-W. (2006): Naturkundliche Sammlungen als Grundlage für Forschung und Wissensvermittlung. Bericht über die Frühjahrstagung der POLLICHIA am 5. März 2006 im Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum.— POLLICHIA-Kurier **22**(2): 4 – 5.

RÖLLER, O. & HELB, H.-W. (2006): Wasser-Fachtagung in Kaiserslautern am 17. Februar 2006.— POLLICHIA-Kurier **22**(2): 5 – 8.

RÖLLER, O. & HELB, H.-W. (2006): Artenvielfalt am Lehrpfad „Gruber Weg" in Jettenbach.— POLLICHIA-Kurier **22**(3): 36 – 38.

RÖLLER, O. & HELB, H.-W. (2006): „Lehrpfad Gruben-Weg" in Jettenbach. Datenerhebung Botanik + Zoologie, Planung und Durchführung eines Lehrpfades mit Trockenmauern, dazu 9 Informationstafeln.

UHL, D. (2006): Die geowissenschaftlichen Sammlungen der POLLICHIA als Archiv für Umweltänderungen auf langen Zeitskalen.— POLLICHIA Kurier, **22**(2): 22 – 25. Bad Dürkheim.

WIEGEL, U. & WOLF, U. (2006): Die Forschungswerkstatt. Ein interdisziplinäres Bildungsprojekt in: Standbein Spielbein.– Museumspädagogik aktuell, Nr. **74**, April 2006, 22 – 26.

WOLF, U. (2006): „Das Geheimnis der Lotusblume oder warum sich der Schmetterling nicht schmutzig macht" . Bionik - ein interdisziplinäres Zukunftsthema für Schule und Museum.— In: MuseumsMitteilungen Rheinland-Pfalz 2005, 69 – 77.

WOLF, U. (2006): „Vom schwarzen Stein zur Architektur-Bionik. Interdisziplinäres Lernen von Kindern und Jugendlichen an Ausstellungsprojekten".— In: MuseumsMitteilungen Rheinland-Pfalz 2005, 115 – 126.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Reinhard Flößer
Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum
Hermann-Schäfer-Straße 17
67098 Bad Dürkheim
Tel: 06322-94130
E-Mail: r.floesser@pfalzmuseum.bv-pfalz.de

Eingang des Manuskripts bei der Schriftleitung:
28.11.2007

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 93

Autor(en)/Author(s): Flößer Reinhard

Artikel/Article: Bericht 2006 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum und das GEOSKOP 219-243